

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 320.

Mittwoch den 16. November.

1859.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Regulativs, die alljährlichen Preisaufgaben für die Studirenden zu Leipzig betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachstehend genannten Studirenden, welche Abhandlungen über die am 31. October 1858 ausgeschriebenen Aufgaben eingereicht haben, die akademischen Preise zuerkannt worden sind: Herrn Christian Friedrich Dittes, Stud. philos. aus Irfersgrün von der zweiten Section der philosophischen Facultät und Herrn Wilhelm Georg von Zahn, Stud. math. aus Leipzig von der dritten Section derselben Facultät. Hiernächst sind von der juristischen Facultät Herr Albert Wilhelm von Gröning, Stud. jur. aus Bremen und von der zweiten Section der philosophischen Facultät, Herr Friedrich Hermann Lücke, Stud. theol. aus Dresden, wegen der eingereichten Bewerbungsschriften um die ausgeschriebenen Preise dem königlichen hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Gratificationen empfohlen worden.

Für das Universitätsjahr 1859/60 sind folgende Aufgaben gestellt worden.

1) Von der theologischen Facultät:

In varios Palaestinae locos, ubi Hebraei sacra fecerint, historice inquiratur.

2) Von der juristischen Facultät:

De jure accrescendi collegatariorum.

3) Von der medicinischen Facultät die bereits im vorigen Jahre gestellte Aufgabe:

Quae de coagulorum formatione intra vasa sanguifera non violata eorumque commutationibus et sequelis innotuerunt, ea recentiore tempore viris doctis haud parvi momenti visa sunt neque tamen ab antiquioribus medicis omnino neglecta atque praetermissa. Postulatur igitur, ut observationes hac de re priore maxime tempore factae colligantur et cum observationibus et experimentis recens factis comparentur, atque quae de ea cogitata et disputata sunt, iudicio ac censurae submittantur, additis, si fieri potest, propriis experimentis et observationibus.

4) Von der philosophischen Facultät

a) erste Section: Ueber die Beschaffenheit, die Machtbefugniß und den Geschäftsgang des deutschen Reichstages im vorigen Jahrhundert;

b) zweite Section: Welche Fortschritte insbesondere der ethischen und ästhetischen Speculation sind innerhalb der von Kant angebahnten Richtung durch Schiller's philosophische Arbeiten bezeichnet und wie betheiligten sich diese Fortschritte in den nachfolgenden Entwicklungen der Philosophie?

c) die dritte Section: Welche Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten finden sich zwischen dem alten Mercantilsysteme (etwa von Schröder's oder von Justi's) und der neueren Schutztheorie Fr. List's?

Die Abhandlungen über diese Aufgaben sind in lateinischer Sprache abzufassen, nur bei der Behandlung der von der dritten Section der philosophischen Facultät gestellten Aufgabe ist der Gebrauch der deutschen Sprache gestattet. Die Einlieferung muß unter Beobachtung der in dem Regulative über die akademischen Preisfragen vorgeschriebenen Modalitäten bis zum 31. Juli 1860 bei dem Decan der betreffenden Facultät erfolgen.

Leipzig, den 1. November 1859.

Der akademische Senat.

Geh. R. Baechter,
d. J. Rector.

Bekanntmachung.

Das von dem Stiftsrath Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn

a) eines Besitzers der hiesigen Juristenfacultät, oder da deren keiner vorhanden,

b) eines Besitzers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhles, oder da ein solcher auch nicht wäre,

c) eines Rathsherrn allhier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,

d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist dormalen erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden.

Wir fordern daher die hiesigen Studirenden, welche nach den obigen Bestimmungen des Stifters einen Anspruch auf den Genuß dieses Stipendiums zu haben vermeinen, hiermit auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsmäßigen Qualification längstens bis
zum 31. December d. J.
auf hiesigem Rathhause in der Rathsstube schriftlich zu melden.

Leipzig, den 21. October 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. November Nachmittags 2^{1/2} Uhr werden im Dölizer Holze bei Raschwitz circa 350 Schock große Reifen von Faulbaum- und Hasel-Holz, so wie 4 Schock Faulbaum-Stangen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 9. November 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Mäthen und verschiedenen Zuggegenständen zeither zu dem hiesigen Stadtschulden-Eiligungsfonds zu entrichten gewesen Abgaben sind, nachdem von der Königl. Kreis-Direction alhier die Einhebung derselben für den

Termin November laufenden Jahres

genehmigt worden ist, nach dem zeitherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung dieser Abgabe ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch auf frühere Termine aufliegenden Reste in Erinnerung zu bringen, indem sonst nunmehr gegen die Säumigen executivische Maasregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 29. October 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

An Leipzigs Bürgerschaft und deren gesetzliche Vertreter!

Die Jubellänge sind verhallt, abgelegt ist das festliche Gewand, in das dem großen deutschen Dichter zu Ehren unsere Stadt sich gehüllt. Wird uns von der geschlossenen Feier nur eine unfruchtbare Erinnerung bleiben oder wird das einmüthige Zusammenwirken Aller, durch welches das Fest zu einem allgemeinen, durch keinen Miston gestörten Volksfeste erhoben worden, wird namentlich die dabei offenbarte Eintracht zwischen dem Rathe und den Stadtverordneten fortbauern?

Jede Hoffnung auf diese von unserer Bürgerschaft ersehnte Fortdauer wäre illusorisch, wenn man den Verfasser der von hier an die Neue Preussische (+) Zeitung eingesandten und zwei Tage vor der Schillerfeier in der Leipziger Zeitung wieder abgedruckten Correspondenz in einflussreichen Kreisen suchen dürfte; denn sie bezeichnet in absichtlicher Vermischung des politischen Standpunctes einzelner Stadtverordneten mit deren Auftreten in Gemeindeangelegenheiten unser Stadtverordnetencollegium als eine demokratische Communalvertretung, die ihre Wahl nicht der allgemeinen Stimmung der Bevölkerung, sondern deren Blasirtheit, Apathie, Raivität und Pessimismus, so wie demokratischen Machinationen verdanke, und verleumdet so unsere Bürgerschaft nicht minder als deren Vertreter.

Doch soweit auch oft die Meinungen unserer beiden städtischen Collegien auseinander gegangen, so schroff sie auch zuweilen auf beiden Seiten geltend gemacht worden sind, solch erbärmlicher Waffen wird keines von ihnen sich bedienen.

Welchen Abgrund aber enthüllt vor unsern Füßen das Erscheinen eines solchen Schmähartikels und dessen Wiederabdruck gerade in der Leipziger Zeitung? Es ist ein Grab, das den Rechten und Freiheiten unserer Stadt entgegengähnt am Ausgange des abschüssigen Pfades, den Ihr wandelt, Ihr, die Ihr zunächst zur Wahrung dieser Rechte und Freiheiten berufen seid. Sein Anblick mahnt mit gleichem Eusse Euch, innezuhalten auf der gefährlichen Bahn und uns, die Bürgerschaft, darüber zu wachen, daß dies geschehe, ehe es zu spät ist.

Die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten und deren Controle ist durch die Städteordnung — das Werk des bürgerfreundlichen Ministers von Lindenau — in die Hände des Stadtraths und der Stadtverordneten, also in die von Männern gelegt, welche aus der Mitte der Bürgerschaft selbst hervorgegangen deren wahre Bedürfnisse zu beurtheilen am befähigsten sind. Ist auch für den Fall einer nicht ausgleichenden Meinungsverschiedenheit zwischen beiden Collegien die Einholung der Entscheidung der vorgesetzten Regierungsbehörde im Besese nachgelassen, so sollen doch, da deren Mitglieder, so überlegen sie auch in allem Uebrigen sein mögen, schon wegen des öfteren Wechsels ihres Wohnsitzes weder so genaue Kenntniß von unseren örtlichen Bedürfnissen, noch so starkes Interesse an deren Befriedigung haben können, solche Fälle die Ausnahme und nicht die Regel bilden. Denn wozu sonst einen complicirten Verwaltungsmechanismus? Wozu Stadtrath und Stadtverordnete? Wäre es nicht, wenn die Entscheidung über städtische Angelegenheiten in die Hand der Regierungsbehörde gelegt werden sollte, besser und zur Herstellung eines einfacheren, kürzeren und billigeren Geschäftsganges geeigneter gewesen, das städtische Regiment ganz einem königlichen Commissar zu übertragen?

Wenn solche Fragen bei uns in der Mitte der Bürgerschaft laut werden, wenn sie in anderen ihr ferner stehenden Kreisen ein bereites Echo finden, ist dann unsere Bürgerfreiheit weit von ihrem Grabe? Ist nicht zu besorgen, daß sie bald hinabstürze unter dem Hohngekrächze des in der Kreuzzeitung und anderen gleichgefärbten Blättern nistenden Nachtgeögels? Und wer trüge — wenn auch unabsichtlich — die Schuld?

Noch ist es Zeit die drohende Gefahr abzuwenden und darum säumt nicht, bis es zu spät ist, Ihr, die Ihr einzustehen habt für das in Eure Hand gegebene Wohl unserer Stadt und für unverkürzte Aufrechthaltung von deren Rechten und Freiheiten!

Mitglieder beider städtischen Collegien! Achtet gewissenhaft das Recht des andern, auch wenn es Euch un bequem ist, und gleich durch gegenseitiges Nachgeben die entstehenden Meinungsverschieden-

heiten aus statt deren Entscheidung anderwärts zu suchen. Euer Streit dreht sich ja nicht um große politische Fragen oder um die Ausdehnung des einen Collegiums auf Kosten des andern. Um unsere Finanzen handelt es sich nur, um die Nothwendigkeit und Nützlichkeit projectirter Bauten, um die Aufbringung der hierzu erforderlichen Mittel, um den Vorzug einer stärkeren Ausnutzung unserer natürlichen Hülfquellen, namentlich des Commungrundbesizes, vor der Ausschreibung neuer Steuern und Anleihen.

Auf diesem Gebiete — auf dem vor allem das von Euch ja oft gerühmte selfgovernment zur Geltung zu bringen wäre — steht Keinem eine gründlichere Sachkenntniß zu Gebote und größeres Interesse zur Seite, als Euch, unseren gesetzlichen Vertretern.

Darum eint Euch unter einander, selbst auf Kosten lang gehogter Lieblingspläne, und bedenkt, daß alle Baudenkmalen, die ihr errichtet zur Verschönerung unserer Stadt, den geringsten Abbruch an ihren Freiheiten nicht zu ersetzen vermögen.

Last die ernste Mahnung, die der so eben von Euch in Eintracht gefeierte Schiller den sterbenden Attinghausen an die Eidgenossen richten ließ, auch Euch gesagt sein:

Seid einig, einig, einig!

T.

Aus Stötteritz.

Es ist über die verschiedenen öffentlichen Feierlichkeiten zu Ehren Schillers in unserer Mitte viel berichtet worden; gewiß ist in vielen Familienkreisen und Privatirkeln unserm Schiller, wie einem Hauspenaten ein Altar errichtet worden, ohne daß Etwas davon im Publicum verlautete; daß aber in einem Dorfe, daß in Stötteritz ein Schillerfest begangen wurde, das sich würdig den Huldigungen anreihet, von denen die jüngsten Tage in den größern Städten Deutschlands Zeugniß gaben, ist eine Thatsache, die gekannt und anerkannt zu werden verdient, ist ein Ereigniß, das werth ist, aus dem Dunkel, in das es sich selbst hüllte, gehoben und in das gebührende Licht gestellt zu werden.

Es war am Sonntage Abends 6 Uhr, am ersten Tage der Festwoche, wo sich die Einwohner von Stötteritz im Saale der Papiermühle zur Schillerfeier in zahlreicher Menge versammelten. Der Raum war mit Kränzen und Bäumen herrlich geschmückt; Lichterglanz beleuchtete die zahlreiche Versammlung und von einer Erhöhung, Allen sichtbar, prangte die Büste Schillers nach Dannecker, mit Lorbeerkrantz geschmückt. Eine trefflich ausgeführte Ouverture und ein Männerchor leitete die Feier ein, welcher Professor Rosmästler in einer gediegenen Festrede den würdigsten Ausdruck gab.

Zwischen der Rede und nach derselben ertönten die Verse aus dem Liebe: „An die Freude“ und nach einigen Declamationen und Gesängen endete die Feier, die den erhebendsten und nachhaltigsten Eindruck gewiß zurück gelassen.

Wir versuchen es nicht, den Vortrag inhaltlich vorzuführen, da wir bei einer Musterung des uns im Gedächtniß Gebliebenen in Verlegenheit wären, welchem Einzelnen wir hier den Vorzug geben sollten. Man mußte diese Rede hören, hören, wie der Redner in volksthümlichster Weise die Bedeutung des Festes zu veranschaulichen verstand; sehen mußte man die Feier, die aufs Unverkennbarste es bewies, wie die Schillersche Muse sich im Volke heimisch gemacht!

Trotz der Behauptung des Herrn Dr. Gottschall, daß, ungeachtet der sich jetzt kundgebenden Begeisterung des ganzen Volkes für Schiller, die Nachwelt nicht mit Sicherheit auf unsere Culturstufe und unsere Empfänglichkeit für Poesie würde schließen können, wagen wir doch unsererseits die Behauptung, daß eine Feier, wie die von uns beschriebene, wohl geeignet ist, von der Culturstufe und dem poetischen Sinn unserer Zeit und unseres Volkes ein vollgültiges Zeugniß abzulegen.

Boeckh über Schiller.

Der Rector der Berliner Universität, der hochberühmte und hochverdiente Geh.-Rath Dr. Boeckh hielt bei der Schillerfeier der Universität eine vortreffliche Rede. Er hob den beispiellosen Anklang hervor, den in allen deutschen Gauen die Schiller-Feier

wie eine Volksangelegenheit und ein Volksfest gefunden, und sah den Grund darin, daß der Gefeierte mehr als ein Anderer in die Herzen des deutschen Volkes eingedrungen sei. Unter den verschiedenen Richtungen, die Schiller genommen, habe er als Dichter die höchste Wirksamkeit und den höchsten Ruhm erlangt; er bilde mit seinem innig vertrauten nächsten Kunstgenossen die höchste Blüthe und den Mittelpunkt der deutschen Literatur, ja, dieses dioscurenartige Doppelgestirn sei ein Schmuck des deutschen Volkes. Die Dichtkunst sei eine Wohlthat der Menschheit, sie erwärme und erheitere das Leben, erschließe dem geistigen Auge das ganze Gewebe der Leidenschaften, und in ihrer höchsten Kunstform, der tragischen, worin dieser Dichter gegläntzt, gebe sie eine Fülle der Erkenntniß. Ihr Spiel sei der höchste Ernst, ihre Täuschung die vollste Wahrheit, ja, sie reinige die Leidenschaften durch Leidenschaften. Der Redner kam dann auf die Einheit der Poesie und Philosophie zu Schillers Zeit, und bemerkte, wie herrlich sich in Schiller beide Richtungen verklär hätten. Auch die größten tragischen Dichter des Alterthums seien an der Philosophie empor gewachsen und haben der Reflexion, die man an Schiller tadelt, Raum gegeben. Weiter zeigte der Redner, wie sich der größte Philosoph und Künstler dem Einflusse des Volksgeistes nicht entziehen könne, und die Poesie werde oft für die lebendigste gehalten, die aus dem Volke selbst hervor gegangen. Es sei ein Glück für ein Volk, das den Volksgeist in seinen Werken darstelle, und ein Glück für den Dichter, wenn das Volk seine Gesinnungen verklärt wiederfinde, wie die Hellenen im Homer. So schwer nun auch der Geist eines zertrümmerten und zersplitterten Volkes, wie des deutschen, zu fassen sei, so müsse dem deutschen Geiste Gemüth und Idealismus zugeschrieben werden. In beiden sei dieser Dichter ausgezeichnet, Herz, Gemüth und Empfindung sprechen uns in Schiller an, ja, in dieser Stimmung komme er dem deutschen Volksgeist entgegen und habe sich auch die Herzen des zarten Geschlechts erobert, was um so höher zu schätzen, als das deutsche Weib bei Auffassung dieses Volksgeistes nicht vergessen werden dürfe. Das Gemeine hat er gehaßt, und er ist der wahre Genius der untheilbaren Dreieinigkeit des Wahren, Guten, Schönen. Sie hat bei ihm, wie bei Sophokles, die Reihe des Heiligen, was auch die Zeloten dagegen sagen. Und hier war der Redner bei dem Gegenstand der heutigen Feier angelangt. Dem Jünglinge ziemte die Richtung für das Ideale, schwärme er nicht dafür, so gehe das Leben in Materialismus unter. Schiller sei der Dichter des Ideals und habe ganz besonders die Jugend seiner Zeit, namentlich der Universitäten, begeistert, Anfangs durch die Kraft seiner ersten Erzeugnisse, dann durch die Tiefe des Gefühls. Der Redner knüpfte nun an seine eigenen Jugenderinnerungen an, da er zu Schillers akademischer Jugend gehört habe. Als er 1803 in Halle studirt, haben die weimar'schen Schauspieler in Lauchstädt gespielt. Goethe's und Schiller's Stücke zogen die Hallenser mächtig an, besonders aber die des letzteren. Wenn ein Schiller'sches Stück angefaßt war, so wurden auf Begehren die Nachmittags-Vorlesungen ausgesetzt, und zu Rosse, zu Wagen und zu Fuße ging es nach Lauchstädt. Schiller habe den Geist der Freiheit geathmet, noch ehe ihre Morgenröthe im deutschen Vaterlande angebrochen war, und die edle Freiheitsliebe sei ja der echten Vaterlandsliebe gleich. Dieser Freiheitsfönn in seiner Reinheit habe Schiller auch die Herzen der akademischen Jugend zugewandt. Die Berechtigung der akademischen Jugend zur Begehung der Schiller-Feyer sei deshalb eine ganz vorzügliche.

Karl Gottlieb Reifiger.

Der Hofcapellmeister Reifiger in Dresden ist dem Meister Epohr schnell im Tode nachgefolgt. Noch am Sonnabend vorher dirigitte er die Bespermusik in der Hofkirche, und schon am Montag den 7. November gegen Mittag war er ruhig in seinem Lehnstuhl zu einem bessern Sein hinübergeschlummert. Obgleich sein Gesundheitszustand vor etwa einem Jahr durch einen Schlaganfall wankend geworden, so kam sein Tod doch völlig unerwartet, und erregte die allgemeinste Theilnahme. Seit dem November 1826 hat Reifiger die hervorragendste musikalische Stellung in Dresden eingenommen, und in dieser langjährigen Wirksamkeit bewährte er sich als ein überaus fruchtbarer Componist und ganz besonders geschickter Dirigent. Die musikalische Welt kennt seine Symphonien, Quartetten, Pianofortestücke, Trios für Pianoforte, Lieder für eine und mehrere Stimmen, und namentlich waren es seine Lieder und Gesänge für Männerchor, die seinen Namen weit verbreiteten und populär machten.

Reifiger war am 31. Januar 1798 zu Belgig bei Wittenberg geboren, zeigte schon in früher Jugend bedeutende musikalische Talente, die erst von seinem Vater, dann seit 1811 auf der Thomasschule zu Leipzig unter Schicht ihre weitere Ausbildung erhielten. Wissenschaftlich und musikalisch tüchtig vorbereitet bezog Reifiger 1818 die Universität Leipzig und begann das Studium der Theologie. Durch sein geschmackvolles Clavier- und Orgelspiel, wie durch eine herrliche Baritonstimme hatte er sich in Leipzigs musikalischen Kreisen bald bekannt gemacht, und Schicht, der zufällig einige

seiner Compositionen sah, ertheilte ihm nun auch Unterricht in der Composition. Von da an faßte er den Entschluß nur ganz der Kunst zu leben und ging 1821 nach Wien, wie 1822 nach München, um daselbst seine musikalischen Studien fortzusetzen. Schon während dieser Zeit schrieb er seine Oper „Dido“, die unter Karl Maria v. Weber wiederholt in Dresden zur Aufführung kam. Vom Juli 1824 bis zum October 1825 war Reifiger auf Reisen durch Holland, Frankreich und Italien, wo er neben seiner musikalischen Fortbildung auch eine besondere Mission für die preussische Regierung zur Berichterstattung über musikalische Lehranstalten übernahm. Bei seiner Rückkehr nach Berlin erhielt er auch den Auftrag den Plan zu einem großen Conservatorium für den preussischen Staat zu entwerfen. Vor der Ausführung desselben erhielt er aber gleichzeitig einen Ruf nach dem Haag und nach Dresden, welchen letzteren er annahm. Hier trat er an Marschner's Stelle, und entwickelte nun eine rastlose Thätigkeit mit Direction der deutschen, und in Morlachio's Abwesenheit auch der damals noch bestehenden italienischen Oper. Mit tiefer Einsicht in die Sache und kluger Besonnenheit verband Reifiger eine ungemeine Energie, welche er in seiner Stellung als Capellmeister zur Berechtigung des Kunstgeschmacks, namentlich der durch die italienische Oper verbreiteten Richtung gegenüber, glücklich verwendete. Von seinen Opern, „Ahnenschatz“, „Libella“, „die Felsenmühle“, „Durandot“ hat sich keine auf dem Repertoire erhalten, obschon in ihnen eine edle Richtung vertreten war, und ihre Aufführungen ihrer Zeit Epoche machten. Mehr als im Dramatischen machte sich Reifiger's Talent im Kirchenstyl geltend. Als Dirigent der berühmten Kirchenmusik in der katholischen Hofkirche hatte er mehrfach Veranlassung zur Composition von Kirchenmusiken, und seine zehn großen Messen sind in der That Meisterwerke ihrer Art. Auch das Oratorium „David“, sein letztes Werk, das er noch im letzten Charfreitagconcert zur Aufführung brachte, hat allgemeine Anerkennung gefunden, und kam auch bereits außerhalb Dresdens verschiedentlich zur Aufführung.

Ein königlicher Kaufmann.

Am 13. Sept. 1859 beschloß in Stuttgart Friedrich v. Jobst, königlich württembergischer Geheimer Hofrath, seine irdische Laufbahn, ein Mann, welcher einen wie bei seinen Mitbürgern, so auch im Auslande wohlverdienten Ruf hinterließ. Man darf ihn Shakespeare's „königlichen Kaufleuten“ beizählen, so umfassend und großartig waren seine kaufmännischen Unternehmungen, welche zugleich Zwecke der Humanität verfolgten, und von einer patriotischen Idee getragen waren.

Friedrich Jobst war der Sohn des königlich württembergischen Hofanzweisters Jobst in Stuttgart, und daselbst geboren am 2. Januar 1786. Dem Handelsstand sich widmend, bestand er in seiner Vaterstadt die Lehrjahre, zeichnete sich damals schon durch unermüdeten Fleiß und durch Geschick für sein Fach aus, und kam sodann als Commis nach Nürnberg. Hier lernte er den damaligen Betrieb des Drogueriegeschäfts kennen. Es bildete sich bei ihm der Gedanke einer Reform dieses Handelszweigs aus nach dem Grundsatz: die Drogen sollten künftig in reiner und echter Beschaffenheit und doch zugleich um billigere Preise den Apothekern geliefert werden, woraus dem Publicum selbst ein unberechenbar großer Gewinn erwachsen müßte. Man kann sich vorstellen mit welchen Schwierigkeiten der junge, damals noch ganz mittellose Kaufmann zu kämpfen hatte, bis es ihm gelang seinen Gedanken zur Ausführung zu bringen. Allein sein überlegener Geist und seine persönliche Lebenswürdigkeit verschafften ihm Freunde. Er gewann in Nürnberg eine Braut, Babette Käbel, deren Familie ihm die Verwaltung ihres ganzen Vermögens anvertraute, so daß er schon im Jahr 1808 in Stuttgart ein eigenes Etablissement gründen konnte, obgleich er wegen seiner Jugend erst eine besondere obrigkeitliche Erlaubniß dazu einholen mußte. Er betrieb das Geschäft anfangs in Gesellschaft mit seinem Schwager Klein, der jedoch nicht lange nachher starb.

Mit welcher Energie Jobst nunmehr seinen Plan verfolgte, davon liegen die Beweise im glücklichen Gelingen vor. Er lieferte wirklich reinere und edlere Drogen, und lieferte sie zu niedrigeren Preisen. Daher das Vertrauen, welches er sich bei allen Geschäftsfreunden, und insonderheit bei den Apothekern erwarb, und wodurch er in den Stand gesetzt wurde seinen Bemühungen eine immer größere Ausdehnung zu geben. Seine Gewohnheit früh aufzustehen, niemals die Zeit zu vergeuden, nie dem bloßen Genuß zu leben, vielmehr in der Arbeit selbst den Hauptgenuß zu finden, selbst in den Mußestunden an seinen Beruf zu denken, und die Augen überall zu haben, brachte ihm reichlichen Gewinn, indem sie das Glück an seine Fersen bandte.

Der junge Kaufmann dachte auch daran neue Drogen in die Pharmacie einzuführen. Schon im Jahre 1819 lernte er auf einer Reise in Holland die damals kaum entdeckte Katanhia kennen, schaffte sie sogleich für den Gebrauch in Deutschland an, und veranlaßte den Medicinalrath Dr. v. Klein ein eigenes Buch über die Heilkräfte dieser Pflanze herauszugeben. In ähnlicher Weise

hat Jobst oft, indem er nach allen Welttheilen correspondirte, und den Verbrauch der Arzneimittel zwischen der alten und neuen Welt in einem großartigen Maßstab vermittelte, auf Medicamente aufmerksam gemacht, welche bisher unbekannt waren, und dieselben vielfach prüfen und untersuchen lassen — Versuche die zum Theil mit nicht geringen Opfern für ihn verbunden waren. Er war einer der ersten in Deutschland, der auch dem Guano seine Aufmerksamkeit widmete, denselben in großen Massen kommen ließ, und in einer besonders von ihm herausgegebenen Schrift (1844) dem allgemeinen Gebrauch empfahl.

Aus Anlaß der Versammlung der deutschen Naturforscher in Stuttgart veranstaltete Jobst im Jahr 1834 mit großen Kosten in einem eigens dazu errichteten Gebäude eine systematische Ausstellung der im Handel vorkommenden, insbesondere auch der neuesten, seltensten und kostbarsten Drogen, direct vom Ursprungsort bezogen in der vorzüglichsten Qualität und Mannichfaltigkeit, nach allen Abstufungen der Güte und des Werthes, mit allen Varietäten, nebst einer Sammlung aller vorkommenden Verfälschungen, um den Unterschied des Echten und Falschen hervorzuheben, und das Echte zum Theil in einer Massenhaftigkeit, welche Beobachtungen zuließ, wie sie bei kleinen Portionen nicht möglich sind.

Diese Ausstellung, einzig in ihrer Art, erregte die Bewunderung der Naturforscher, und in Folge dessen empfing Jobst eine Menge Diplome als correspondirendes oder Ehrenmitglied gemeinnütziger deutscher Gesellschaften, von der physikalisch-medicinischen Facultät in Erlangen, von den naturforschenden Gesellschaften in Mannheim, Mainz, im Osterreich, vom Pharmaceutenverein in München, vom gesammten deutschen Apothekerverein, vom landwirthschaftlichen Verein in Württemberg u. s. w. Später erhielt er auch für sein unter Anwendung der Dampfkraft fabricirtes Chinin eine Anzahl großer Preismedaillen bei den Weltausstellungen in Berlin, London, München und Paris.

Bei dem regen Eifer, welchen Jobst der Pharmacie widmete, entging ihm nicht, daß auch die persönlichen Verhältnisse der Pharmaceuten einer Verbesserung bedurften. Er gründete daher im Jahre 1820 einen Verein für Unterstützung kranker und bedürftiger Apothekergehülften aus einem Fonds, zu dem jeder Apotheker, welchem Jobst einen Gehülften verschaffte, und ebenso jeder Gehülfe, dem er zu einer Stelle behülftlich war, einen kleinen Beitrag gab.

Im Jahre 1824 sammelte Jobst in England nicht weniger als 48,000 fl. für die Ueberschwemmten in Württemberg. Dem Königreich Württemberg leistete Jobst noch ferner einen wichtigen Dienst, indem er mit dem bekannten Herzog von Essingen bei Aarau den Bezug des Salzes aus den württembergischen Salinen für die Schweiz einleitete. Im Jahre 1828 gab Jobst die erste Anregung zur Errichtung eines Actienvereins, welcher die Förderung des württembergischen Weinbaues durch Herstellung eines Musterweingebirgs und Anleitung zu einer rationelleren Behandlung der Reben sich zum Zweck setzte — ein Verein welcher noch jetzt in Blüthe steht, und dessen wirksames Beispiel immer mehr Früchte zu tragen beginnt.

Als die Cholera drohte, im Jahre 1831, stellte Jobst der Stadt Stuttgart eine große Anzahl Arzneimittel zur Verfügung, um sie unentgeltlich an die Armen zu vertheilen. Während der großen Theuerung im Jahre 1846 schaffte Jobst große Massen ausländischen Getreides an, ohne Provision zu nehmen. Dasselbe wiederholte er später, und lieferte den Bäckern in Stuttgart, damit sie wohlfeileres Brod backen konnten, ohne Preiserhöhung 525 Malter im Jahre 1852, und 4300 Scheffel im Jahre 1854. Beträchtliche Summen schenkte Jobst bei allen großen Unglücksfällen, z. B. beim Brand in Hamburg, bei den Ueberschwemmungen in Süddeutschland, in der Cholerazeit u. s. w. Die meisten Wohlthaten aber übte der menschenfreundliche Mann im Stillen aus. Wer immer ihn um Hilfe bat, und ihrer nicht unwürdig war, konnte sicher auf seine Unterstützung rechnen. Besondere Summen vertraute er zu wohlthätigen Zwecken Männern an, welche vermöge ihrer Stellung und ihres Amtes Gelegenheit hatten die tiefsten Blicke in das menschliche Elend zu thun, und die wahre Armuth von der erheuchelten zu unterscheiden.

Außer seinem großen Etablissement in Stuttgart gründete Jobst noch eine Drogueriehandlung in Coblenz, und war wesentlich theilhaftig bei der Errichtung der großen Maschinenfabrik von Kuhn in Berg.

Deffentlichen Angelegenheiten, die ins Gebiet seiner Erfahrungen eingriffen, versagte Jobst seine Theilnahme nie. Beweise davon sind die von ihm verfaßten Flugschriften über die Zuckerrabrikation in Württemberg, über die Frage: ob Privat- oder Staatsbahnen, über den Zolltarif der Freihandelsmänner, über Einführung schwedischer Defen.

Wie er lediglich durch eigene Kraft, gleichsam aus einer geringen Wurzel zu einem hohen weitwachtenden Baum wuchs, möge sich mancher junge Kaufmann zum Muster nehmen, und dabei lernen, daß man als ein echter Kaufmann das Beste in seinem speciellen Fach leisten, Glück haben und doch dabei auch ohne Eigennuß dem allgemeinen Besten Opfer bringen, ein warmer Menschenfreund und ein Patriot sein kann.

Was man aus Leipzig schreibt.

Die Redaction des Tageblattes ersuche ich um Aufnahme des nachstehenden Artikels mit der einzigen Bemerkung, daß die „Neue Preussische Zeitung“ dasselbe Blatt ist, welches „Kreuzzeitung“, „Kreuzritterzeitung“ genannt zu werden pflegt.
Hermann Joseph.

Der N. Pr. Ztg. wird aus Leipzig, 1. November geschrieben: Mit dem Schlusse dieses Jahres naht der Termin, zu welchem unserer Städteordnung gemäß ein Drittel der Stadtverordneten ausscheidet und durch Neuwahlen zu ersetzen ist. Pflegt nun auch dieser Act in den übrigen Städten Sachsens gegenwärtig ohne besondere Aufregung vorüberzugehen, so hat doch unsere gute Stadt Leipzig sich in die bevorzugte Lage zu versetzen gewußt, daß man dem Ergebnisse ihrer diesjährigen Neuwahlen im ganzen Lande mit Spannung entgegensteht. Wie Ihnen bekannt ist, steht an der Spitze des hiesigen Stadtverordnetencollegiums der Ihnen ebenfalls bekannte Advocat Dr. Joseph. Wenn man nun in der Folgerung kaum irren wird, daß eine Corporation, welche sich ein solches Haupt wählte, in demselben den Ausdruck ihrer eigenen Gesinnungen erblickt, so läßt sich auch ein ziemlich richtiger Rückschluß auf die Bestandtheile dieser Corporation selbst machen. Daß aber eine Stadt, wie Leipzig, welche so viele angesehene Patriziergeschlechter besitzt, wie nur wenige Orte Deutschlands, eine Stadt, in welcher neben so gediegenem Reichthum eine solche Summe höchster Intelligenz und geistiger Bildung, ein so ausgeprägter Sinn für Sitte und Anstand, wie für alles Schöne herrscht, sich in den Händen einer demokratischen Communalvertretung befindet, darüber darf man sich sichtlich wundern, und die Bewunderung muß sich noch steigern, wenn man sich erinnert, daß die sächsischen Regenten von jeher bestrebt gewesen sind, Leipzig auf jene Stufe emporzuheben, welche es jetzt einnimmt, und wenn man nun sieht, daß hier Männer einen entschiedenen Einfluß ausüben, welche das erlangte Ansehen ihrer steten Geneigtheit verdanken, dem Königshause und der Regierung bei jeder Gelegenheit entgegenzutreten. Die Lösung dieses Räthsels ist dieselbe, welche so manche ähnliche Erscheinung an anderen Orten erklärt. Man würde sich nämlich durchaus täuschen, wenn man aus der Zusammensetzung dieses Stadtverordnetencollegiums einen Schluß auf die allgemeine Stimmung der hiesigen Bewohner ziehen wollte; die Wahrheit ist vielmehr, daß der intelligente Theil derselben jeden Verdacht einer Gesinnungsgemeinschaft mit dem Collegium voller Entrüstung zurückweisen würde. Nur hindert dies leider nicht, daß er unterläßt, diesem Verdacht durch rechtzeitiges Handeln vorzubeugen. Viele erblicken in der Pflicht, ihr Wählerrecht zu üben, eine Zumuthung, die sie vornehm ignoriren; Andere, ihrer eignen conservativen Gesinnung sich bewußt, beharren in dem naiven Glauben, daß die Wahlen auch ohne ihr Zutun stets nach ihrem Sinne ausfallen werden, und endlich geben wieder Andere gleich von vorn herein alle Hoffnung auf, etwas gegen die Machinationen auszurichten, welche von der oppositionellen Partei bei bevorstehenden Wahlen in Bewegung gesetzt werden. Haben nun aber einmal einzelne Angehörige derselben festen Fuß gefaßt, so hält die wahrhaft Gutgesinnten die natürliche Scheu, mit ihnen in Berührung zu kommen, auch davon ab, an der Stelle ihren Platz zu nehmen, den Loyalität und Intelligenz stets als ihr Eigenthum bewahren sollten. Wohl mag auch der Fall eintreten, daß, wenn es einmal dahin gekommen ist, Einzelnen die Wahlen gar nicht demokratisch genug ausfallen können, damit ihren Mitbürgern die Augen dann mit Gewalt eröffnet werden sollen. Daß durch die Fehler Aller die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten leiden muß, ist nur zu gewiß; beklagenswerthe Conflict mit den höheren Behörden sind schon eingetreten und drohen einen bössartigen Charakter anzunehmen, sobald sich nur erst die liberale Presse ihrer bemächtigt haben wird. Möchte daher der Umstand, daß Vorgänge in Leipzig von einer gewissen Bedeutung für das ganze Land sind, die Bewohner dieser Stadt zu dem Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit führen!

Verschiedenes.

Brauwesen. Nach den Zollvereinslisten gab es 1858 in Preußen 7967 Brauereien, 174 weniger als 1857. Außerdem giebt es noch 2444 Brauereien für den eignen Hausbedarf. Auf den Kopf kommen 11,1 Quart. Am meisten trinken die Berliner: 34 Quart, dann die Sachsen 18,8 Quart, die Rheinländer 12 Quart, Ostpreußen 14 Quart.

Statistik der Verbrechen. Nach einer Zusammenstellung des preussischen Justizministers haben sich in Preußen von 1856/57 die Verbrechen von 9877 auf 7550 vermindert. Besonders groß ist diese Verminderung unter den Handarbeitern und Diensthöfen von 4537 und 722 auf 2926 und 534, ein günstiges Zeichen für den wachsenden Wohlstand und die sittliche Besserung dieser Volksklassen.

Leipziger Börsen-Course am 15. November 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Actionen	
excl. Zinsen.		excl. Zinsen.		excl. Zinsen.	
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500		Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100		Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	
kleinere		do. do. II. Emiss. do.		Anhalt-Desauer Bank à 100	
1855 v. 100		Berlin-Anh. do. pr. 100		pr. 100	
1847 v. 500		do. do. do. do.		Berliner Disconto Comm.-Anth.	
1852, 1855, v. 500		Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.		Braunschweiger Bank à 100	
1858 u. 1859 v. 100		do. Anleihe v. 1854 do.		pr. 100	
Act. d. ehem. S.-Schles.		Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.		Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	
Eisenb.-Co. à 100		do. Prior.-Obl. do.		Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	
K. S. Land- v. 1000 u. 500		Oestr.-Fr. v. 500 Fr. p. 100 Fr.		pr. 100	
rentenbriefe kleinerer		Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.		Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100		do. do. II. Emiss.		Dessauer Cred.-Anstalt à 200	
Ficha. erbl. v. 500		do. do. III. Emiss.		pr. 100	
Pfandbriefe v. 100 u. 25		do. do. IV. Emiss.		Geraer Bank à 200 pr. 100	
do. do. v. 500		Werra-Bahn-Priorit. pr. 100		Gothaer do. do.	
do. do. v. 100 u. 25				Hamburger Norddeutsche Bank	
do. do. v. 500				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	
Pfundbriefe v. 100, 50, 20, 10				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	
v. 1000, 500, 100, 50				pr. 100 Mk.-Bco.	
kündbare 6 M.				Hannov. Bank à 250 pr. 100	
v. 1000, 500, 100				Leipa. Bank à 250 pr. 100	
v. 1000 kündb. 12 M.				Lübecker Commers-Bank à 200	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-				pr. 100	
Anst. zu Leipz. Ser. Lv. 500				Meining. Credit-Bank à 100	
do. do. do. v. 100				pr. 100	
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	
Or.-C.-Sch. kleinerer				pr. 100 fl.	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine				Rostock. Bank à 200 pr. 100	
do. Prämien-Anleihe v. 1855				Schles. Bank-Vereins-Actien . .	
do. Anleihe v. 1859				Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150				à 500 Frcs. . . . pr. 100 Frcs.	
do. do. do. do.				Thür. Bank à 200 pr. 100	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.				Weimar. do. à 100 pr. 100	
do. Loose v. 1854 . . . do.				Wiener do. pr. Stück	

Sorten.		Wechsel. (Notiz v. 14. Nov.)	
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zolpf. brutto u. 1/20 Zolpf. fein) pr. Stk.		Wien. Banknoten i. 20 fl. - F pr. 150 fl.	
Augustador à 5 pr. Stück		do. do. in östr. Währung	
Preuss. Frd'or do. do.		Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	
And. ausländ. Ld'or do.		do. do. do. à 10	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.			
Kaiserl. do. do.			
Breslauer do. do. à 65 1/2 As do.			
Passir- do. do. à 65 As do.			
Conv.-Species u. Gulden do.			
do. 20 Kr.			
do. 10 Kr.			
Gold pr. Zolpfund fein			
Silber pr. Zolpfund fein			

*) Beträgt pr. Stück 5 auf 12 auf 7 1/2 ob — †) Beträgt pr. Stück 3 auf 4 auf 1/2 ob

Officielle Preisnotirungen

bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 3 oll-Gentner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewöhnlichen Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Del-Vertrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Drosst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag, am 15. November 1859.

Rübböl loco: 11 auf Briefe; p. Novbr., Decbr., ingl. p. Decbr., Jan. und p. Jan., Febr. durchgehend ebensals: 11 auf Bf.; p. April, Mai: 11 1/4 auf Bf.

Leinöl loco: 12 3/4 auf Bf. — Mohnöl loco: 22 auf Bf.

Weizen, 168 L, braun, loco: überhaupt, nach Qual.: 45/6 bis 5 1/2 auf Bf., 4 3/6 — 5 11/24 auf bez. [Für 1 Preuß. Wispel überhaupt nach Qual.: 58 — 66 auf Bf., 58 — 65 1/2 auf bez.]

Roggen, 158 L, loco, alter: 43/24 auf Bf., 41/12 u. 43/24 auf bez.; neuer: 43/24 auf Bf., 43/24, 41/6 und 43/24 auf bez., 43/24 auf Geld. [Für 1 Preuß. Wispel, alter: 49 1/2 auf Bf., 49 und 49 1/2 auf bez.; neuer: 50 1/2 auf Bf., 49 1/2, 50 u. 50 1/2 auf bez., 49 1/2 auf Geld; p. Nov.: 50 auf Bf.; p. Nov., Dec.: 49 auf Bf.; p. April, Mai: 48 auf Bf.]

Gerste, 138 L, loco: 3 1/3 auf Bf., 3 1/4, 3 1/24 u. 3 1/3 auf bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 40 auf Bf., 39, 39 1/2 u. 40 auf bez.]

Hafers, 98 L, loco: 2 1/2 auf Bf., 2 1/4 und 2 1/24 auf bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 28 auf Bf., 27 u. 27 1/2 auf bez.; p. Jan., Febr.: 27 1/2 auf Bf., 27 auf Geld.]

Raps, loco: 6 auf Geld.

Spiritus loco, ohne Faß: 30 3/4 und 31 auf bez., 31 auf Geld; mit Faß: 31 1/2 auf Bf., 32 auf bez., 31 1/2 auf Geld; p. Nov.: 31 1/2 auf Bf., 31 auf bez. u. Geld; p. Novbr. — Mai: 29 1/2 auf Geld; p. Decbr.: 30 auf Geld.

Tageskalender.

Stadttheater. 23. Abonnements-Vorstellung.
Zum neunten Male:
Santa Chiara.
Große romantische Oper mit Tanz in 3 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Musik von E. H. S.
Personen:
Aleris Herr Vertram.
Charlotte Christina, seine Gemahlin Fräul. v. Ehrenberg.
Bertha, Gräfin von Blankensee, ihre Jugendsfreundin Fräul. Nachtigal.
Victor, Chevalier St. Auban, (Franzosen in russischen Diensten) Herr Young.
Alphons de la Borde, Herr Rasaloff.
Herbert, Charlottens Geheim-Secretair, Herr Lück.
Aurelius, ein Armenier, Leibarzt, Herr Bernarb.
Der Archimandrit von Moskau Herr Witt.
Ein Schirre Herr Soupe.
Russische Offiziere. Damen und Cavaliere Langer und Langerinnen.
Noyen. Winger. Fischer.
Die beiden ersten Acte spielen in Moskau um das Jahr 1715. Der letzte Act spielt 10 Monate später in der Gegend von Messina bei Neapel.
Vorkommende Tänze sind:
Im 1. Act: Escherkessentanz, (ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Im 3. Act: La Napolitana,)
Die vorkommenden Decorationen:
1. Act: Pracht-Saal des kaiserlichen Palastes,
2. Act: Byzantinischer Saal mit Capelle,
3. Act: Gegend bei Neapel,
sind von dem Decorationsmaler Herrn Krause neu angefertigt.
Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.
1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Rtg. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds.

- 7 u. Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Nchm. 4 u. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 u. 35 M. — B. Nach Berlin: Anf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 u. 50 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Anf. Bm. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 u. 30 M. und Nchts. 10 u. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Anf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nchm. 2 u. 30 M. Anf. Nchm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Anf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nchts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Nchm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Anf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nchts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Nchm. 4 u., Nchm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Anf. Mrgs. 7 u., Nchm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nchm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Anf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nchm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nchts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gerat: Anf. Mrgs. 5 u., Nchm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nchm. 1 u. 25 M. u. Nchts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Anf. Bm. 10 u. 55 M. und Nchm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nchts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Anf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Nchm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Gerfurt) u. Nchts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Gerfurt), Nchm. 1 u. 25 M., Nchm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nchts. 10 u. 6 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Anf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Anf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Anf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volkbibliothek (in dem vormal. Rathsschulgeb.) Abds. 7—9 u.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Lehranstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie
 Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.
 Saphire-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

Mobiliar-Auction

im Hotel de Prusse hier

Donnerstag den 17. und Sonnabend den 19. November a. c. von Vormittags 9 Uhr an. Dr. Brandt, req. Notar.

Ein tafelförmiges Pianoforte, 6 Octav., kommt heute Vormittag 11 Uhr in der Auction im weißen Adler zur Versteigerung.

Ein fast neuer zweicädriger Sandwagen, so wie eine Waschmaschine guter Construction kommen heute Vormittag 11 Uhr in der Auction im weißen Adler vor.

Bei Carl Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27 und in allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Almanach

für
 Kaufleute, Fabrikanten, Capitalisten und Gewerbetreibende
 für 1860.

Der Almanach enthält ein Notizbuch auf alle Tage des Jahres auf Velin-Schreibpapier gedruckt, nebst einem Anhang:

Das Wichtigste aus der Geschäftswelt umfassend, enthaltend:

- I. Von der Abfassung von Contracten, Verträgen, Urkunden, Documenten, Verschreibungen mit Formularen zu Kauf-, Mieths-, Lehr- und Bau-Contracten, Gesellschafts-, Lieferungs- und Dienst-Verträgen, Cessionen, Depositen-scheinen, Pfandscheinen, Quittungen, Vollmachten, Testamenten und Schuldverschreibungen.
 - II. Von den Wecheln mit Formularen zu gezogenen und trockenen Wecheln, Steuerwecheln und Anweisungen.
 - III. Von der Verjährung der Forderungen.
 - IV. Berechnung des Capitals bei Actien, Obligationen u. c.
 - V. Stempeltarif.
 - VI. Tabelle zur Reduction des Preuß. Gewichts in Zollgewicht.
 - VII. Tabelle zur Reduction des Zollgewichts in Preuß. Gewicht.
 - VIII. Uebersichts-Tabelle der wichtigsten europäischen Maaße und Gewichte. a) Getreidemaasse, b) Flüssigkeitsmaasse und c) Handelsgewicht.
 - IX. Münzvergleichungs-Tabelle.
 - X. Europäische Goldmünzen-Tabelle.
 - XI. Interessen-Rechnung von einem Jahr und einem Monat.
- Preis in engl. Keinen gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Tasche und Bleistift 17 1/2 Sgr.

25 Beste

Leipziger Karitäten-Cabinet

für nur 5 Mgr.!!!

Inhalt: Der geprellte Dieb. — Leipziger Kinder. — Der Hund Napoleons III. — Der todte Fiacre in Dresden. — Die Bierpreise. Die Wurst auf dem Neukirchhofe. — Ein Gauner auf der Leipziger Messe — Leipzig steht am Vorabend großer Ereignisse. — Der brave Schuster. — Der Gänschirt von Weinsheim. — Leipzig unter der Erde u. s. w. — Zu haben bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Partialobligationen I. und II. Serie der 3 1/2 %igen Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Decbr. 1830 findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons

1. Juni 1841 vom 1. December dieses Jahres an

in unserm hiesigen Hauptbureau Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt. Die einzureichenden Talons müssen nach der Nummerfolge geordnet und mit doppelten, von den resp. Producenten unterzeichneten Nummerverzeichnissen versehen sein, von welchen letzteren, dafern die Aushändigung der neuen Zinsbogen selbst nicht auf der Stelle erfolgen könnte, dem Producenten das eine Verzeichniss, mit unserer Amtung versehen, zur spätern Empfangnahme der Zinsbogen zurückgestellt werden wird.

Zur größern Bequemlichkeit der resp. Inhaber können die Talons nebst vorgeschriebenen Nummerverzeichnissen auch in unserm Verwaltungsbureau zu Dresden in der oben angegebenen Zeit eingereicht und ebendasselbst sodann später die neuen Zinsbogen in Empfang genommen werden.

Auf die briefliche Zusendung der neuen Zinsbogen, so wie überhaupt auf diesfallige Correspondenz können wir uns schon wegen der daraus entstehenden Verantwortlichkeit nicht einlassen, ersuchen vielmehr alle resp. auswärtigen Inhaber ergebenst, den Umtausch, wie vorangegeben, in Leipzig oder Dresden selbst durch Beauftragte besorgen zu lassen.

Leipzig, den 9. November 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartont, Vorsitzender.
 J. Basse, Bevollmächtigter.

Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Das Dampfschiff **Holland**, Capt. W. von Köhler,

wird von Lübeck

Montag den 21. November Nachmittags 2 Uhr

seine letzte diesjährige Reise nach Kopenhagen, Landskrona, Helsingborg, Lerikow, Halmstad, Warborg und Gothenburg antreten.

Lübeck, den 14. November 1859.

Charles Petit & Co.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Der letzte Termin zum Beitritt für die Jahresgesellschaft 1859 ist der 30. November a. c.

Wenn diese Jahresgesellschaft nicht alle früheren in der Zahl ihrer Mitglieder überflügelt, so gehört sie doch zu den belebtesten sicherlich. Grund genug zum sofortigen Beitritt noch aufzumuntern.

Geschäftsstelle Leipzig,

16. November 1859

Eduard Hercher,

Nicolaisstraße Nr. 45.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig ist soeben erschienen:

Euripides.

Deutsch

in den Versmaßen der Urschrift

von

J. J. C. Donner.

Zweite verb. Auflage.

3 Bände. 1859. 8. Eleg. geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt des 1. Bandes: Hippolytos. — Hekabe. — Helena. — Die Phönikerinnen. — Medea. — Orestes.

Inhalt des 2. Bandes: Alkestis. — Iphigenia in Aulis. — Iphigenia in Tauri. — Die Bacchantinnen. — Der Kylon. — Andromache.

Inhalt des 3. Bandes: Die Troerinnen. — Ion. — Elektra. — Der rasende Herakles. — Die Schußschenden. — Die Herakliden.

Mit oben genanntem Buche überlegt die Verlagshandlung dem deutschen Publicum die zweite Auflage des Euripides, auf deren Ausstattung sie die größte Sorgfalt verwendete. Ueberall sind die Donner'schen Uebersetzungen, welche bei großer Treue und meisterhafter Behandlung, des Versmaßes und der Sprache den dichterischen Geist des Originals genial auffassen und wiedergeben, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden und dieser Erfolg läßt wohl hoffen, daß eine neue verbesserte Ausgabe des Euripides sich einer gleichen Theilnahme erfreuen werde.

Für nur 20 Ngr.!

Illustrirter Kalender für 1858 u. 1859.

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Mit Hunderten von Abbildungen, worunter die berühmte Goethe- und Schillergruppe zu Weimar. (Leipzig, J. J. Weber.) 2 starke Bände. (Statt 2 Thlr.)

für nur 20 Ngr.

bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Für nur 2½ Ngr.

Brennglas, lustiger Volkskalender für 1859.

für nur 2½ Ngr. bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Conversationsstunden im vierhändigen Clavierspiel werden gegen mäßiges Honorar ertheilt Ranzgasse 3, 1. Etage.

Visiten- u. Adresskarten, 100 Stück 1 Ngr., höchst elegante u. schöne Karten, Lithogr. Anstalt v. C. A. Walther, Thomaskirchhof 13, 1. Et.

150,000 Thlr. Ostern 1859. — 150,000 Thlr. Ostern 1857 etc.

Loose 1. Classe,

Ziehung den 12. December, empfehle ich zu gütigster Berücksichtigung aus meiner Collecte.

C. Louis Tauber,

Burgstrasse No. 1.

Zu mir fielen:

etc. etc. etc.

Damen und Kindern wird gründlich Clavierunterricht in und außer dem Hause ertheilt Klosterstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Kindern wird Unterricht im Stricken und Nähen ertheilt große Windmühlenstraße Nr. 51, 2. Etage.

Eine junge Dame, die gut mit Kindern umzugehen weiß, wünscht sich durch Unterricht in Clavierspiel, von Anfangsgründen der französischen Sprache, Vorübungen zum Schulunterricht oder weiblichen Arbeiten zu beschäftigen, und bittet geehrte hierauf Reflectirende werthe Adressen unter Chiffre F. S. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Der Verkauf von Polster-Meubles, Sopha- und Stuhlgestellen befindet sich Hainstraße Nr. 27, 4. Et., früher Erdmannsstraße.

Auch empfehle ich mich, alle in mein Fach schlagende Artikel gut und billig auszuführen.

Müller, Tapeziermeister.

Gelegenheits-Gedichte

fertigt **Ferdinand Barth**, Weststraße Nr. 48 parterre.

Summischuhe werden gut ausgebessert Hainstraße Nr. 24, goldner Hahn 3 Treppen vorn heraus. **Adolph Gaudes.**

Wanduhren werden gut und billig reparirt Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Stempel, Thürschilder (Firma's), Petschaften etc. werden schön gravirt Hainstraße Nr. 5 bei **Steger.**

Es empfiehlt sich ein Maurer zum Ofenlehen und Maschinensehen und verspricht dabei prompte und billige Bedienung. — Geehrte Herrschaften werden ersucht, ihre werthen Adressen Gewandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe bei Herrn Thate oder auch Thüringer Hof, Burgstr., bei Herrn Richter, 1½ Tr. hoch niederzulegen.

Rohrstühle werden schnell bezogen. Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Schuhwerk wird gut und schnell reparirt Ulrichsstraße Nr. 47 im Hofe parterre links.

Loose à 1 Thlr.

zur allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schillerstiftung sind wieder zu haben bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Jedes Loos erhält einen Gewinn von mindestens 1 Thlr. Kaufpreis an Werth.

Lotterie-Compagnie-Spiele!!

Um den vielen an mich gestellten Anforderungen zu genügen, habe ich zur 57. Lotterie wieder

neue Compagnie-Spiele

zu je 10 Nummern in Achtel-Loosen mit nur 1 Thaler Einzahlung pro Classe arrangirt und beginnt mit heute die Ausgabe der Scheine.

Ich empfehle diese neuen Spiele bestens und lade zu recht zahlreicher Theilnehmung hiermit ganz ergebenst ein.

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Schiller-Loose à 1 Thaler,

wo jedes mindestens den Kaufpreis an Werth gewinnt, sind wieder vorrätzig in der Leihbibliothek von

Franz Ohme, Neumarkt Nr. 19.



Serapium,

ein durch reizmildernde und nährnde Bestandtheile sich bewährendes Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Katarrhen u. s. w. ist zu dem Preise von 1 Thlr. pr. Kruke für Leipzig und Umgegend einzig und allein echt zu haben bei Herrn **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Theodor Hestl in Kiel (Holstein).

Auswärtige Aufträge werden franco erbeten.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen Publicum diene zur Nachricht, dass ich zwar im Grossen fabricire, daher aber auch im Einzelnen billiger verkaufen zu können im Stande bin, und somit hoffe ich, der irrigen Meinung, die sich so vielseitig kundgegeben, dass ich nur im Grossen verkaufte, zu begegnen, und lade daher ein sehr geehrtes Publicum ein, sich davon, so wie von der Billigkeit meiner angefangenen u. fertigen Stickerereien zu überzeugen; fertige Stickerereien sind schon von 2 1/2 Ngr. an vorrätzig.

J. A. Hietel,

Stickererei- u. Tapissier-Manufactur, Grimm-Strasse Nr. 31, 1 Treppe, Besitzer der Verdienstmedaillen aller Welt-Ausstellungen.

Silberne Hochzeits- und Gasten-Geschenke empfehle ich in einer reichen Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen, als silberne Vorlege-, Gemüse-, Punsch-, Maitrank-, Speise-, Kinder-, Kaffee-, Schüh- und Sahnlöffel, Fisch- und Tortenkellen, Zuckerkasten, Schalen, Körbe und Zangen, Frucht- und Brodkörbe, Salz- und Pfefferschalen, Serviettenbänder, große und kleine Bestecks, Tafelklingeln, Messer und Gabeln, Theesiebe, Kinderklappen, Blumenhalter, Sparbüchsen, Becher und Pokale in 25 verschiedenen Größen von 3 bis 50 Ngr , wie auch eine reiche Auswahl von **Goldwaaren**. Die Preise sind fest.

Steger, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Schleier

empfeht in großer Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12. (Engelapothek.)

Johann Maria Farina zu Cöln,

gegenüber dem Georgs-Platz,

ältester Destillirer des echten Cölnischen Wassers,

verkauft sein Fabrikat hierorts zu Fabrikpreisen durch
Leipzig, November 1859.

Eduard Hercher, Nicolaisstraße Nr. 45.

Dr. Breslauer's Idiaton,



bewährtes Mittel gegen Zahnschmerz. — Haupt-Depot für Sachsen und Thüringen bei Herrn **S. A. Laeschner**, Engel-Apothek zu Leipzig; außerdem auch in allen Apotheken zu Leipzig und Dresden zu haben, in 1/2 zu 20 Ngr. und 1/4 Flacon zu 1 Thlr.

Wer trotz Beachtung der Gebrauchsanweisung erwünschten Erfolg nicht erzielen kann, wird bei Herrn Hofzahnarzt **Hering** in Leipzig, der auf Grund seiner Erfahrung die Wirkung des Mittels bestätigen kann, durch kunstgerechte Vorbereitung der Zahnhöhle und richtige Anwendung des Idiaton Hilfe erlangen.

Dr. H. Breslauer.



Hierzu eine Beilage.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mit den Beständen meines Modewaarenlagers gänzlich zu räumen und habe deshalb die Preise derselben ganz bedeutend herabgesetzt.

Zum Weihnachtsbedarf dürfte sich unter nachstehenden Artikeln manches Hübsche und sehr Preiswürdige befinden, was besondere Beachtung verdient.

Wollene und halbseldene Kleiderstoffe, wollene Ripsstoffe, Thibets in allen gangbaren Farben, **wollene Lüstrestoffe, engl. Barège, Halbthibets und Camlotts.**

Wollene Doppel-Shawls, Tischdecken, Meubelpflüsch und Meubelcattun.

Samtwesten, seidene Taschentücher, seidene Herrenhalstücher, Cravatten und feine **wollene Unterjacken.**

Fertige Kindersachen, darunter: **Mäntelchen, Jäckchen, Kinderkleider, Paletots u. Jahrkleidchen.**

Mantillen, seidene Schürzen und Hauskragen.

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager

in

Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.

aus Boston in Amerika u. Göppingen, Würtbg., in allen Sorten zum Preise von 17 1/2 Ngr an bei

Gustav Kreutzer,
Grimma'sche Straße.

Vorzeichnungen für Weiss-Stickererei

sind stets in großer Auswahl vorrätzig und verkauft en gros und en detail zu billigsten Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12. (Engelapothek.)

Für Herren.

Ball-Stiefeletten und Schuhe in lackirtem Leder, moderne Façon, solide Arbeit, empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstraße Nr. 16.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch [Beilage zu Nr. 320.] 16. November 1859.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 5089 d. Bl. auf 1859.)

- 2927. Bis 20. Novbr. 1859 Einzahl. 9 mit 5 $\%$, d. i. 10 pC., den Meuselwiger Braunkohlen-Abbau-B. „zum Fortschritt“ zu Meuselwitz betr. [An Klinge u. Co. in Alfenburg oder J. H. Herbst in Meuselwitz; zeitl. Einschuss: 40 $\%$.]
- ** Bis 20. Novbr. 1859 Nachlief. 2 u. 3 mit je 11 $\%$, die Sächsische Bauhütten-G. zu Dresden betr. [Für Die, welche Einzahl. 2 u. 3 mit je 10 $\%$ bis daher nicht leisteten, an Becker u. Comp. in Leipzig ic.]
- 2928. Bis 21. Novbr. 1859 Einzahl. B7. mit 5 $\%$, d. i. 10 pC., den Plauen'schen Brau-B. zu Plauen betr. [An Moritz Kaufmann in Plauen; zeitl. Einschuss: 30 $\%$.]
- *** Bis 22. Novbr. 1859 Nachlief. 2-10 mit je 20 $\%$, d. i. 10 pC., die Bochumer Steinkohlen-Bergbau-G. „Bollmond“ zu Bochum betr. [Für Die, welche Einzahl. 2-10 mit dem gleichen Betrage bis daher nicht leisteten, an S. Bleich-öder in Berlin ic.]
- 2929. Bis 23. Novbr. 1859 Einzahl. 7 mit 10 $\%$, d. i. 10 pC., die Dresdener Papierfabrikations-G. zu Dresden betr. [Unter Innebeh. von 22 $\%$ Zinsen à 4 pC. auf die bereits eingeschossenen 60 $\%$ an Schirmer u. Schlick in Leipzig ic.]
- † Bis 24. Novbr. 1859 Nachlief. 2-13 mit je 16 1/2 $\%$ [w. d. anh., den Zwickau-Brückenberger Steinkohlenbau-B. zu Schedewitz betr. [Für Die, welche Einzahl. 2-13 mit je 1/2 $\%$ bis daher nicht leisteten, nebst den Verzugszinsen von jedes Termines Verfallzeit ab u. den anteiligen Kosten der Aufforderung deshalb, an Wihl. Stengel in Zwickau.]
- 2930. Bis 24. Novbr. 1859 Einzahlung 14 mit 1/2 $\%$, den Zwickau-Brückenberger Steinkohlenbau-Verein zu Schedewitz betr. [An Wilhelm Stengel in Zwickau; zeitl. Einschuss 6 1/2 $\%$.]
- 2931. Bis 26. Novbr. 1859 Einzahlung 9 mit 10 $\%$, die Dresdner Bierbrauerei-Gesellschaft „zum Feldschlösschen“ bei Dresden betr. [Unter Innehalten von 11 $\%$ Zinsen à 4 pC. auf die bereits eingeschossenen 80 $\%$ an Heinrich Küstner u. Comp. in Leipzig ic.]
- 2932. Bis 26. Novbr. 1859 Einzahlung B9 mit 5 $\%$, die Erzgebirgische Bäckerei- und Brauerei-Societät zu Cainsdorf bei Zwickau betr. [An das Comptoir der Societät in Cainsdorf; zeitl. Einschuss 40 $\%$.]
- 2933. Bis 30. Novbr. 1859 Einzahlung B (einzige) mit 100 $\%$, den Chemnitzer Lagerbier-Brauerei-Verein zu Schloßvarwerk Chemnitz betreffend. [Für diejenigen Inhaber von 4 Actien A, welche mit 1 Actie sich betheiligen wollen, an Louis Bendorff in Chemnitz.]
- 2934. Bis 30. Novbr. 1859 Einzahlung B6 mit 5 $\%$, den Lugau-Erbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Unter Innehalten von 16 $\%$ Zinsen der bereits eingeschossenen 25 $\%$, an Julius Reifner in Leipzig ic.]
- †† Bis 30. Novbr. 1859. Nachlieferung 2-10 mit beziehentlich 1, 2, 3 u. 5 $\%$, den Ober-Hohndorf-Bielauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahlung 2-10 mit beziehentlich 1, 2, 3 u. 5 $\%$ bis daher nicht leisteten, solcher Gestalt aber zur Zeit 17 $\%$ noch nicht einschossen, selbst wenn bereits deren Präclufion ausgesprochen ward, an Louis Thost, auf dem Comptoir von Carl u. Louis Thost in Zwickau, Leipziger Straße.]
- ††† Bis 30. Novbr. 1859 Nachlieferung 11 mit 1 1/10 $\%$, den Drtmannsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Unter Innehalten von 16 $\%$ Zinsen der bereits eingeschossenen 25 $\%$, an Julius Reifner in Leipzig ic.]

Wollene Fußdeckenzeuge,

abgepaßte Teppiche und Angora-Felle empfehlen

Petersstraße Nr. 3, 3 Rosen. **Conrad & Consmüller.**

Nr. 3, Reichsstraße Nr. 3.

Französische Gummischuhe

1. Qualität.	Herren 1 $\%$ 7 1/2 $\%$	Damen 25 $\%$	Knaben 1 $\%$	Mädchen 20 $\%$	Kinder 15 $\%$
	Herrschuhe 25 $\%$	Damen 19 $\%$	Knaben 21 $\%$	Mädchen 16 $\%$	Kinder 12 1/2 $\%$

Gummischuhe, Prima-Qualität.

empfehlen unter Garantie vorzüglicher Güte Reichsstraße Nr. 3. **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Lager von Fussteppichen und Fussdeckenzeugen

in allen Qualitäten bei **F. A. Schütz**, Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

! Gummi-Schuhe !

für Damen, Herren und Kinder in der jahrelang als ausgezeichnet gut bekannten Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen **A. Ender**, Bübnergewölbe Nr. 19.

Gummischuhe, Prima-Qualität,

keine vorjährigen! für Herren Damen Mädchen Kinder à 27 1/2 $\%$ à 20 $\%$ à 17 1/2 $\%$ à 15 $\%$ bei **H. Blumenstengel**, Markt No. 8, nahe der Hainstrasse.

Passend für Weihnachts-Geschenke. Billige Tischzeuge.

In Folge des Ablebens eines Fabrikanten, dessen Erben die schnelle Realisirung seines hinterlassenen bedeutenden Waarenlagers wünschen und mir den Verkauf desselben übertragen haben, bin ich in den Stand gesetzt, ein reichhaltiges Sortiment von **sächsischen schweren rein leinenen Damastwaaren** zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen. — Unten anderes offerire ich:

Desertservietten von 1 Thlr. an.

Kaffee- und Theeservietten in grau und weiß und gebleicht, in verschiedenen Größen, von 10 Ngr. an.

Gedecke zu 6 Personen, sehr fein, von 5 Thlr. an.

Gedecke zu 12 Personen (4 Ellen breit, 6 Ellen lang) von 10 Thlr. an.

Handtücher und Taschentücher etc. zu verhältnismäßigen billigen Preisen.

Sämmtliche Waaren sind streng reell und die Muster neu und geschmackvoll.

F. W. Keyser, Tischzeug- und Leinenhandlung, Petersstraße Nr. 48, Ecke des Marktes.

Gummi-Schuhe, Prima-Qualität,

empfehlen zu den billigst bekannten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt und Gaisstraße Nr. 8.

Die Eisenhandlung von Richard Bruns,

Kopplatz im Kurprinzen,

empfehlen zu sehr billigen Preisen alle Sorten emaillirtes Kochgeschirr, Küchenausgüsse, Dachfenster, Ofenthüren, Rouböfen, Koch- und Bratöfen, Kochröhren und Weispner Füllöfen.

Berliner Meubles-Magazin.

Durch Hinzuziehung der zweiten Etage ist es mir möglich geworden, mein Lager so zu vergrößern, daß es den ersten Magazinen Berlins nicht nachsteht, auch sind die Preise dabei durchaus nicht höher gestellt als dort. Geehrte Herrschaften, welche gesonnen sind, directe Einkäufe in Berlin zu machen, wollen sich gefälligst mein Lager vorher in Augenschein nehmen, um sich von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen.

Das Risiko des Transportes so wie das unvermeidliche Aufpoliren der Meubles trage ich.

J. D. Engelmann,

Petersstraße Nr. 18.

Hausschuhe mit Pelz

G. B. Heisinger

Mauricianum.

gefüttert, in buntem Saffian, für Damen und Herren.

Cravatten und Schlipse

in größter Auswahl à Stück von 2 1/2 Ngr. an,

Herren-Negligé- und Reise-Mützen

empfehlen C. G. Fröhberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

Bestellungen prompt und billig.

Patent-Gummischuhe,

amerikanische und französische, bester Qualität, für Herren, Damen und Kinder, besonders Self acting, Sandalen und niedrig ausgeschnittene, empfiehlt in grösster Auswahl billigst C. Albert Bredow im Mauricianum.

Gummi-Schuhe, feinste Qualität,

empfehlen in allen Größen

F. W. Sturm, Grima'sche Straße Nr. 31.

Eine kleine Partie getragene seidne Regenschirme, theilweise noch recht gut und brauchbar, verkauft billig

H. Schulze,

Reichstraße 55.

Tuchschuhe

in bekannter Qualität empfing neue Sendung und empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Waschservice

neuester Form und Muster, englisch und deutsch, in allen Farben,

Zwickauer Fernellan etc. empfiehlt

Carl Heinz Kleinert, Grima'sche Str. 27.

Beste Stearinkerzen,

Prima und Secunda, empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt.

Stearinkerzen

Prima- und Secunda-Qualität empfiehlt Oscar Jesnitzner.

Paraffinkerzen, Prima,

offerirt

Carl Groesst, Ritterstraße Nr. 11.

Ein kl. Haus in Reßlage, so wie einige rentable Häuser der innern Stadt und Vorstadt sind zu verkaufen durch J. Glöner, gr. Fleischberg. 3 (Anker), 2 Tr.

Ein Haus mit Garten in Roubitz ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Adressen bittet man unter Z. A. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Verkauf. Ein solid gebautes Haus mit schönem großen Garten in angenehmster Lage der innern Dresdner Vorstadt soll verkauft werden und ertheilt soliden Kaufwilligen darüber nähere Auskunft:

Carl Schubert, Reichsplatz Nr. 13.

Zwei sehr schöne Harmonium

von Schiedmayer in Stuttgart, für kleine Kirchen, Bessale oder zur Hausandacht passend, stehen zum Verkauf bei

A. Bretschneider, bayerische Straße Nr. 19.

A. G. Strohmer, 1 Fayellan-, 1 Bronze-, 1 Alabaster- und 1 in Holzgehäuse, alle mit Postament und Glasglocke und 14 Tage gehend, 2 sehr schöne Rahmuhren und einige geringere, gold. und silb. Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren, gold. und vergold. Uhrketten, Ringe, Brochen und Ohringe, Boutons empfehlen unter Garantie und sehr billigen Preisen

Schneider & Stendel,

Brühl Nr. 17, der Ritterstraße gegenüber.

Ein Divan steht wegen Mangel an Platz zum Verkauf

Hospitalplatz Nr. 12.

3 Mahag.-Secretäre u. 3 Verwandten von Kirschbaum- und Birke, Kleider- u. Wasch-Chiffonnieren, 1 Tisch und 3 Pult-Commoden, 2 egale hellpol. hohe Pfeiler-Spiegel, verschiedene kleinere, 1 weiß. u. 1 gelbgestrichener Zehrl. Kleiderschrank, 1 Schlafsofa und verschiedene andere, 1 großes pol. Stehpult und 2 kleine Tischpulte, 1 Ausziehtisch, runde und andere Tische, 1 kleine Bradschrank, 1 Schrankstuhl, Rohr- und Polsterstühle, polirte und lackirte Bettstellen, 1 großes Acten- und 1 Brief-Regal, 1 schöner Holz- und 1 messing. Bronze-Kronleuchter, 2 eiserne Badcassen und 1 schöne große Ziehharmonika haben zu billigen Preisen zu verkaufen

Schneider & Stendel,

Brühl 47, der Ritterstraße gegenüber.

Billigster Meubels-Verkauf!

Birkene Schreib- und Kleider-Secretäre, Commoden, Stühle, Spiegel, Sopha's, Waschtische, runde, ovale, Aechte u. Ausziehtische, Bettstellen, 1 Stehpult, 1 Drehstuhl mit Lehne, 1 Kleiderschrank, Kleiderhalter, 1 kleiner eiserner Kochofen u. dgl. m. Reichstraße Nr. 33 im Dammhirsch im Gewölbe.

Mahagoni-Meubles-Verkauf!

Neue und gebrauchte Mah.-Schreibsecretäre, ein- und zehrig, Chiffonnieren, Mah.-Commoden mit 3 und 4 Kästen, 1 Mah.-Trumeauspiegel, Mah.-Wasserschrankchen mit Spiegel, 1 elegante Mah.-Bettstelle, Mah.-Sophas, 1 Schlafsofa, Mah.-Spieltische, 1 Goldrahmenuhr, 1 Regulator 8 Tage gehend, Kleiderhalter und vieles andere mehr Brühl Nr. 69 quer vor der Reichstraße im Gewölbe.

Ein eleganter Mah.-Waschtisch mit Sitzbad und Nachstuhl ist zu verkaufen Brühl Nr. 69 quervor der Reichstraße im Gewölbe.

! Mehrere !

sehr gut gehaltene schwarze Geh.-Pelze, darunter einer mit Reiz-Kragen und Aufschlägen, sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei R. Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.

Zwei Gebett überflüssige Federbetten sollen billig abgelassen werden Barfußgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu verkaufen.

8 Stück gute Stubenthüren, so wie eine doppelte Glashüre mit großem Bogenfenster sind zu verkaufen
Esterstraße Nr. 43 parterre.

Zu verkaufen ist ein schöner Ofen mit Maschine und thönernem Aufsatz und zwei Doppelfenster, 1 Elle 15 Zoll breit und 2 Ellen 18 Zoll hoch, Frankfurter Straße Nr. 7, 2. Etage.

Ein noch ganz neuer Kochofen ist zu verkaufen und steht zur Ansicht kleine Fleischergasse Nr. 11 parterre.

Zu verkaufen

ein schwarzgefleckter Tigerhund Weststraße Nr. 54 parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein
Ulrichsgasse Nr. 42, 1 Treppe.

Gute Zwickauer Steinkohlen und böhmische Patentkohlen
lagern zum Verkauf bei
Wilhelm Dörsel & Comp., Neutrichhof Nr. 40.

Böhmische Patent-Brunkohle, ausgezeichnete Qualität,

ist stets in schöner, trockner Waare vorräthig und verkaufe ich einzelne Centner mit 10 1/2 % pr. Ctr., bei 10 Ctr. mit 10 % pr. Ctr. und bei 50 Ctr. 9 % pr. Ctr. frei vor das Haus.
Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Fabrik moussirender Weine

in Niederlößnitz bei Dresden.

Wir übergeben

Herrn Carl Groesst in Leipzig,

Ritterstraße Nr. 11,

Sager unserer Champagner in den bekannten Qualitäten à 35, 30 und 25 Ngr., und kann das geehrte Publicum sowohl einzelne Flaschen als auch größere Quantitäten zum Versande zu obigen Fabrikpreisen von demselben beziehen.

Weiteres über die Qualität unserer Weine zu sagen enthalten wir uns, da seit Gründung der Fabrik im Jahre 1857 dieselben die Anerkennung unserer geehrten Abnehmer hinreichend gefunden haben.

Niederlößnitz bei Dresden, im November 1859.

Die Direction.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf

Wunderbergstraße Häuser Nr. 49.

Schöner großer Galerie sind noch einige 30 Schock billig zu verkaufen, welcher sich dieses Jahr auszuverkaufen zu empfehlen ist, Berliner Straße Nr. 6 oder Gerberstraße Nr. 40.

Stroh-Verkauf.

Schönes Lang-, Witt- und Futter-Stroh ist zu verkaufen im Gasthof in Lindenau.

Zu verkaufen sind zusammen oder einzeln dreihundert Exempl. schöner Riner allen Raumbörschen 17.

Die besten Zwickauer Bestreinkohlen, böhmische Patent-Brunkohlen, sehr gute Qualität, und Holz ist zu haben Quersstraße Nr. 13 bei Carl Wenzel.

English mixed tea pro Pfd. 1 Thlr. 15 Ngr.

Dieser in England sehr beliebte chines. Thee von kräftigem Arom und erheitender Wirkung ist besonders Studirenden und Allen, welche angestrengte geistige Beschäftigung haben, zu empfehlen; desgl. empfiehlt:

schwarzen Thee (russischen) pro Pfund 1 \$ 10 %

grünen Thee, gunpowder 1 : 20 %

Das Thee-Lager von A. T. Fischer, Poststr. 3.

Dampf-Kaffee-Brennerei

von W. Thorschmidt, Schützen- u. Querstraßenecke, empfiehlt die feinsten Java-Kaffees täglich frisch.

Dampf-Kaffee's

in 7 verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu geneigter Entnahme die
Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei.

Gemahlten Zucker

das Pfd. 46 S, 50 S und 55 S empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Lößnitzer Champagner

erhält in Commission und verkauft zu Fabrikpreisen
Oscar Jessnitzner.

Grog- und Punsch-Öffenzen

à Flasche 12 bis 20 % empfiehlt
Robert Freygang, Destillateur, Hall. Str. 1.

Neues Hamb. Rauchfleisch,

geräuch. Lachs, marinirten Lachs, Fürstenbrücken, Kieler Sprotten und Pöllinge, Frankfurter Würste, Magdeburger Sauerkohl empfiehlt
J. W. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue türkische Pflanzen

empfang von der größten u. süßesten Frucht und verkauft à 3 3/4

(Weststraße 51)

Moritz Rosenkranz.

Die 45. und 46. Sendung

AUSTERN.**Whitstabler und Ostender,**erhielt **A. Haupt in Auerbachs Keller.****Frankfurt a. M. Bratwürstel**

erhielt wieder frisch und empfiehlt

Moritz Siegel Nachfolger.**Frische Holst. u. Whitstabler Austern,****frische Schellfische,****aroge geräucherte Spick-Male,****Rieler Sprotten,****Kappler Pöflinge,****geräucherte pommerische Gänsebrüste,****geräucherte Gänse-Kehlen,****geräucherte Rindszungen,****Frankfurt a. M. Bratwürste,****Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen**empfehlen **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.****W. Limburger Sahnkäse**pr. Pfund 5 \mathcal{R} , in Partien billiger empfiehlt**Moritz Siegel Nachfolger.****Rieler Sprotten pr. Pfund 10 Ngr.,**

in Kisten von ca. 10 Pfd. billiger,

Rieler Fett-Pöflinge pr. Stück 1 Ngr.erhielt wieder frisch **Moritz Siegel Nachfolger.****Neue türkische Pflaumen.**

Die zweite Sendung davon ist angekommen und kann ich dieselben als wirklich ausgezeichnet fallend empfehlen.

Hermann Schirmer im Mauricianum.**Pflaumenmus (neues), Preiselsbeeren, marinirte Säringe, ein reines Roggenbrod à Pfund 9 \mathcal{R} und eine feine Tischbutter empfiehlt zum billigsten Marktpreis **Fr. Hofmann, Neutrichhof Nr. 6.******Pflaumenmus,**sehr schön süß, à Pfund 3 \mathcal{R} , im Ganzen billiger, empfing und empfiehlt **F. B. Pappusch.****Butter-Niederlage.**

Stets frische wohlgeschmeckende Tafelbutter, der Marktbutter gleich, ist zu haben im Ganzen und Einzelnen Nicolaisstraße neben dem Gewölbe der Frau Dor. Weise.

Milch, rein, täglich mehrere Male frisch, gute Sahne Kochs Hof, Milch-Halle.

Ein feuerfester Casseschrank in mittler Größe wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter Chiffre P. P. H 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kleidungsstücke u. s. w. werden fortwährend gekauft und die höchsten Preise bezahlt bei **Ed. Andrá, Brühl Nr. 80.**Gesucht werden 2 oder 3 Stück Doppelfenster 1 Elle 14" breit und 2 Ellen 18" hoch. Adressen abzug. bei **Hrn. Wolwig im Durchg. des Rathhauses.****Papagei.**Ein grauer Papagei oder Kakadu wird zu kaufen gesucht. Adressen bei **Herrn E. W. Lohde, Petersstraße Nr. 41.**

Gesucht werden 2000 Thlr. gegen Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu 5% auf 4 Jahre; die Zinsen werden gleich auf die ganze Zeit pränumerando entrichtet und von Ostern 1860 an das Capital in halbjährigen Ratenzahlungen von 250 Thlr. wieder zurückgezahlt. — Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre H. J. K. 2000. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

4000 Thaler als erste Hypothek auf ein Haus mit circa 7000 \mathcal{R} Brandcaße werden gesucht poste restante J. A. H 1.Gesucht werden von einem hiesigen Hausbesitzer 100 bis 150 \mathcal{R} auf 3 Monate gegen genügende Sicherheit und das Nähere G. A. No. 22 poste restante.**Auszuleihen**sind gegen pupillarische Sicherheit 5—6000 Thaler durch **Adv. Steche.****Heiraths-Offerte.**

Ein junger, braver Mann, höherer 20er, dem die Gelegenheit zu Damenbekanntschaften mangelt, wünscht eine solche auf diesem Wege anzuknüpfen, um eher oder später in eheliches Verhältniß zu treten. Junge Mädchen von bescheidenen Lebensansprüchen und Nützlich gebildet im Alter bis 26 Jahren, welche geneigt sind auf dieses reelle Gesuch einzugehen, wollen sich vertrauensvoll eigenhändig unter Adresse G. S. U. poste restante melden. — Gesundheit, Häuslichkeit, sanfte Gemüthsart, verbunden mit heiterem Temperament, sind Eigenschaften, die mehr gewürdigt werden als Vermögen, jedoch wäre nicht gänzliche Unbermitteltheit erwünscht.

Wer ein neugeborenes Kind nehmen will, lege seine Adresse unter C. E. in der Expedition d. Bl. nieder.

Ein Commis, welcher sich vom Wesen der doppelten Buchhaltung eine gründliche Kenntniß aneignen möchte, wünscht mit Jemand gemeinschaftlich Stunde zu nehmen und bittet hierauf Reflectirende ihre Adresse im Café Schwan, Kloftergasse, gef. niederzulegen.

Für ein hiesiges Band- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann als Reisender zu baldigem Antritt gesucht und bei ausweisllicher Solidität eine dauernde und angenehme Stellung zugesichert. Offerten unter M. & C. 12 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein tüchtiger Uhrmacher findet dauernde Beschäftigung in einer Fabrikstadt in der Nähe Magdeburgs. Näheres unter poste restante O. L. franco Leipzig.

Gesucht wird ein Tischler oder Zeugarbeiter **Serberstraße Nr. 62.**Gesucht wird ein Lehrling, welcher aus guter Familie und mit nöthigen Schulkenntnissen versehen sein muß, auch Wohnung und Kost bei den Seinigen haben kann. Näheres bei **Aug. Lebr. Köhler, Brühl Nr. 68.**Ein Kellner wird sofort gesucht. **Petersstraße Nr. 22.**Ein gewandter Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht **Nicolaisstraße Nr. 41.****Eine Directrice,**

in Hüten und Hauben tüchtig eingearbeitet, wird für ein feines Puz-Geschäft gesucht.

Näheres erfährt man **Brühl Nr. 57 bei Herrn Krause.**Geübte Blumenarbeiterinnen finden Beschäftigung in der Blumenfabrik von **A. H. Bachmann.**Gesucht wird ein Mädchen, welches Lust hat das Herrenmüßmachen zu erlernen, **Grimma'sche Straße Nr. 11, 4 Tr.**Gesucht wird eine gewandte Verkäuferin, welche darüber gute Empfehlung beibringen kann, in der Conditorei von **Käsmobel.**Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt **Schützenstraße Nr. 5 im Kochwaarengewölbe.**Ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht **Nicolaisstraße 41.****Für ein Kind**wird ein Mädchen gesucht, das etwas mit nähen kann, zum 15ten Novbr. oder 1. December. Zu erfragen **Thomasgäßchen Nr. 10 beim Seifensieder.**Gesucht wird zum 1. E. Mts. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Albertstraße Nr. 16, 3 Treppen.**Gesucht wird zum 1. Decbr. ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden **Brühl 35, 2 Tr. vorn heraus.**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen **Ritterstraße Nr. 35.**Ein fleißiges und ehrliches Mädchen für Hauswirthschaft und Küche kann sofort antreten. Zu melden **Petersstraße Nr. 8 bei F. H. Lehmann.**Ein gebildetes Mädchen, welches im Häuslichen, so wie in der Handarbeit wohlverfahren ist, kann sich melden **Ritterstr. 22, 1 Tr.**Gesucht wird sofort ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen **Nicolaisstraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus.**Eine ganz perfecte Köchin in gekochten Jahren wird zum 1. Januar 1860 nach auswärts gesucht **Lauchaer Straße Nr. 10b, kleiner Eingang 3. Etage.**

Ein reinliches Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht und kann sogleich anziehen Glockenstraße 6, 1 Treppe bei Beller.

Sogleich wird ein ordentl. reinliches, nicht so junges Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 56 parterre.

Gesucht werden einige Mädchen von 14-16 Jahren Burgstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum 1. December

Neumarkt Nr. 11 parterre.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden wird gesucht

Thomasstichhof Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht

wird eine Aufwartung. Näheres Reudniger Straße 16 parterre.

Als Volontair

empfeht sich ein mit allen Comptoirwissenschaften vertrauter junger Mann. — Gef. Adressen erbittet man unter P. 777 Exped. d. Bl.

Ein junger mercantillisch gebildeter Mann sucht eine Stelle im Comptoir oder beim Verkauf und bittet gefällige Adressen unter

K. G. II 10.

in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein kräftiger Mann, 36 Jahre alt, sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer, kann auch sofort antreten. Näheres Alexanderstraße Nr. 21 im Hofe parterre.

Ein junger gebildeter Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht einen Markthelfer- oder anderen Posten, ganz geringe Ansprüche machend, und sichert demjenigen 3^{er} zu, der ihm selbigen verschafft. Adr. erbittet derselbe bei Hrn. Kaufmann Böhmig, gr. Windmühlenstraße Nr. 13.

Ich suche für einen ganz zuverlässigen und gewandten Mann, der mit der Feder vertraut und dauernd als **Aufscher** fungirte, einen Posten als solcher, als Hausmann oder Comptoirmarkthelfer. **J. Knöfel**, Neumarkt Nr. 17.

Ein Mädchen, welches sehr gut schneidert und auch ausbessert, wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen Lehmanns Garten Nr. 4, 4 Treppen.

Eine anständige Person sucht Arbeit im Hause zu übernehmen im Häkeln, Shawlstricken, Nähen oder ähnlicher Arbeit. Gefällige Adressen Frankfurter Straße 14, 2 Tr. vorn heraus niederzulegen.

Ein in feiner Weissnäherie so wie in allen sonstigen weiblichen Arbeiten sehr geschicktes junges Mädchen sucht Beschäftigung.

Reflectanten wollen ihre Adr. unter der Chiffre G. G. N. 50. poste restante gefälligst niederlegen.

Ein anständiges Mädchen, welches die Nähmaschine kann, sucht Arbeit. Zu erfragen Hospitalstraße 32 im Hofe parterre.

Eine gebildete junge Dame (Ausländerin) sucht auf Weihnachten ein Engagement als Gesellschafterin oder zur Hülfe der Hausfrau, da sie früher schon zwei Jahre einem Haushalte selbstständig vorgestanden. Gefällige Anerbietungen werden schriftlich unter dem Buchstaben M. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber bis zum 1. December einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere zu erfahren Johannisgasse Nr. 15 im Hof 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannesgasse 28 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder für 1. Decbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Thomaskgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Eine in gefesteten Jahren stehende Person, welche in der Wirthschaft so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einer älteren Dame oder Herrn.

Hierauf Reflectirende werden gebeten ihre Adr. unter der Chiffre A. B. II 28. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht sogleich einen Dienst. Näheres Glockenstraße Nr. 6.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und sich auch keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht sofort oder zum 1. Dec. einen Dienst. Näheres Klostergasse 16, 4 Treppen bei Frau Schulze.

Ein junges Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren und ziemlich 3 Jahre in einer Klein-Kinder-Bewahranstalt war, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Kinder. Zu erfragen Böttchergäßchen im Böttchergewölbe.

Ein junges Mädchen von auswärtig, welches das Schreiben gründlich erlernt hat, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 7 in der Restauration.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches der Wirthschaft längere Zeit allein vorstand, sucht wieder dergleichen Stellung. Univeritätsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, welches bereits 4 Jahre bei einer Herrschaft war und ihr auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. December einen Dienst als Köchin oder auch für Alles.

Adressen bittet man gefälligst niederzulegen beim Hausmann Querstraße Nr. 28.

Ein Mädchen von 16 Jahren, aus Thüringen, sucht Dienst bei Kindern oder einzelnen Leuten, sofort oder zum 1. Decbr. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht eine Aufwartung in den Frühstunden. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 4, im Hofe links 1 Treppe.

Zwei bis drei Stuben werden gegen gute Vergütung bis zu Ostern als Arbeitslocal zu miethen gesucht. Adressen erbittet man sich unter P. F. Brühl im Eiger.

Gesucht wird eine freundliche Familienwohnung von 4 bis 5 Zimmern, nicht zu fern von der Halle'schen Straße, möglichst mit Gärtchen. Gef. Adressen mit Preisangabe sind bei Herrn Aug. Lebr. Köhler, Brühl 68 niederzulegen.

Logis - Gesuch.

Von einem jungen Mädchen wird in einer anständigen Familie ein bescheidenes Logis, bestehend aus Stube und Schlafcabinet, im Preise von höchstens 36 Thlr., gesucht. Gefällige Offerten bittet man poste restante N. 100. niederzulegen.

Miethgesuch.

Eine stille Beamten-Familie sucht von Weihnachten d. J. an ein freundlich gelegenes unmeublirtes Logis von wenigstens 5 Piecen. Gefällige mit C. M. II 20 bezogene Adressen unter Angabe des Miethzinses in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein pünctlich zahlendes Mädchen sucht baldigst ein heizbares Stübchen zu ermiethen. Adresse poste restante Leipzig M. 10.

Vermietung. Mehrere sehr anständig eingerichtete mittel und große Familien-Wohnungen in der westlichen Vorstadt, darunter eine vorzüglich gemüthliche 1. Etage mit reichender Aussicht für 230^{fl}, dergleichen in der Petersvorstadt u. s. w., ferner in der Burgstraße eine geräumige 3. Etage für 180^{fl}, eine erste Etage im hellen Hofe für 110^{fl} und ein höchst nobles **Garçon-Logis** von 3 Zimmern in 1. Etage am Augustus-Platz, ist zu vermieten beauftragt:

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern u. 3 Tr., ist zu Weihnachten zu vermieten Grenzgasse Nr. 21.

Zu beziehen ist sogleich oder Weihnachten ein freundliches Familienlogis mit bequemer Einrichtung. Näheres im Lotteriegäßchen Gemeindegasse Reudnitz.

Zu vermieten

ist die erste Etage kleine Fleischergasse Nr. 18, bestehend in fünf Stuben nebst Zubehör; Aussicht nach der Promenade. Das Nähere parterre daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 2. Et. mit Garten 170^{fl} und eine 1. Et. 280^{fl} in der Dresdner Vorst., ferner ein hohes Parterre mit Garten 220^{fl} in der Nähe des Bezirksgerichtes durch das **Local-Comptoir**, Hauptstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist, zu Weihnachten beziehbar, ein kleines Logis à 40 Thlr. Mittelstraße Nr. 10.

Brühl No. 19, 2. Etage

ist ein nobel eingerichtetes Zimmer von zwei Fenster Front mit daran stößendem, hellen, gesunden Alkoven, auch separ. Eingang und Hausschlüssel vom 1. oder 15. December an ein **Garçonlogis** zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist ein sehr meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet Brühl Nr. 15, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit Alkoven, freundlich gelegen u. messfrei, Frankfurter Straße 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. December d. J. an ein kleines meublirtes **Garçonlogis** unterer Part. Nr. 4, 3 Treppen.

Ein gut meublirtes Zimmer, auf den Markt heraus, mit Schlafcabinet ist vom Neujahr an messfrei an Herrn zu vermieten Markt Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube Brühl Nr. 89 im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine kleine freundlich meublirte Stube nebst Alkoven an einen soliden Herrn oder Dame Thomaskgäßchen Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, meßfrei, an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 41, 4. Etage vorn heraus.

Eine Stube mit Schloßcabinet ist Reichs Garten, Quergebäude 1. Etage rechts sofort an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten sind sofort oder später zwei schöne freundliche Stuben zusammen oder einzeln mit Hausschlüssel Frankfurter Straße Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche heizbare Stube mit oder ohne Bett an ein Paar solide Frauenzimmer Wiesenstraße Nr. 16 (Plaut's Haus) bei Voigt.

Eine große Stube ist sofort oder später zu vermieten Brühl Nr. 52, 3. Etage vorn heraus.

Nicolaistraße Nr. 38, 2. Etage rechts ist eine gut meublirte Stube zu vermieten.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an einen oder zwei Herren Gerberstraße Nr. 56.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Alkoven, meßfrei. Zu erfragen beim Kaufmann Herrn Anton Fischer im blauen und goldenen Stern, Pohnstraße.

Zu vermieten ist ein freundliches Carcen-Logis große Funkenburg Nr. 42, 1 Trepp.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an ledige Herrn Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten, sogleich oder zum 1. Dec. zu beziehen, ist eine Erkerstube mit Schlafstube Hainstraße Nr. 3, 2. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 3.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Lauchaer Straße Nr. 6 bei Witwe Walther.

Offen ist eine warme Schlafstelle für einen Herrn und eine mit oder ohne Bett für ein solides Mädchen Neukirchhof 6 parterre.

Waldschlösschen zu Gehls.
 Heute den 16. November musikalisch-humoristische Gesangsvorträge von C. Oberländer nebst Tochter, wozu Herren und Damen um zahlreichen Besuch bitten
 Entrée à Person 2 \mathcal{R} . Anfang 1/28 Uhr. D. S.

Hôtel de Pologne.
Hydro-Oxygen-Mikroskop.

Heute den 16. November und nur noch zu drei Vorstellungen Abends 7 1/2 Uhr ladet ergebenst ein Dr. Robert.
 Entrée 5 Agr., Kinder die Hälfte.

Theater in Neuschönefeld.

Mittwoch: Die Liebe im Schause. Lustspiel in 2 Acten. — Hierauf: Doctor Pesche. Posse mit Gesang in 1 Act.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch
Concert vom Musikdirector Carl Welcker.
 Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Agr. Näheres besagen die Programme. A. Görsch.

Grosser Kuchengarten

ladet heute Abend zum Kirch-Schmaus freundlichst ein. A. Steinbach.

Nr. 15. Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Heute zur Eröffnung meines neuen Locals lade ich alle meine werthen Gäste freundlichst ein, wobei ein großes Schlachtfest stattfindet. Bier ff. J. A. Moritz.

Von dem beliebten Dresdner Felsenkellerbier

hält stets Lager und empfiehlt sich geneigter Beachtung F. Trietschler, Petersstraße.

Einen guten Mittagstisch (heute Beefsteak) pro Monat 8 \mathcal{R} , pro Woche 21 \mathcal{R} gegen Entnahme von G. W. Döring, Preussergäßchen Nr. 6.

Heute Abend Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet Ed. Mahler.

Kleine Funkenburg. Heute Hasen- u. Gänsebraten mit Weintraut.

Bayerische Bierstube Hainstrasse Nr. 5.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Robert Neithold.

Zu Karpfen polnisch und Hasen mit Weintraut ladet heute höflichst ein F. Trietschler, Petersstr.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Abend Hölleschweinskule mit Röhren, Meerrettig oder Sauerkraut, ff bayr. Bier à S. 2 \mathcal{R} , Vereinsbier à S. 15 \mathcal{S} , Döllntzer Gose in beliebigem Alter à Fl. 2 1/2 \mathcal{R} . Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal geehrten Gesellschaften zur gefälligen Benützung. Heinrich Cajeri.

Heute Abend Gänse- und Hasenbraten mit Weintraut, es ladet freundlichst ein W. Wolf, Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Pilgers Restauration, große Windmühlenstraße 7, ladet heute Abend zu Sauer-Rinderbraten mit Salzkartoffeln ganz ergebenst ein. Bier ff.

No. 14. Heute Schlachtfest. C. J. Engert, Mittelstraße No. 14.

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. W. John, Brühl Nr. 6.

Wartburg. Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein M. Menn.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet August Strecker, Gerberstraße Nr. 50.

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Mente in Reichs Garten.

Heute Schlachtfest bei O. G. Mühle, große Tuchhalle.

Heute den 16. ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst höflichst ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Rößen und verschiedene andere Speisen empfiehlt nebst einem feinen Glas Münchener Bier à 2 Ngr., ff. Lagerbier à 13 Pf. und seine Dänische Gose
 Gleichzeitg empfehle ich mein Münchener Bier in Champagnerflaschen à 3 Ngr. **A. Gersch.**

Löwe's Bier-Tunnel, Nicolaisstraße 51, der Kirche gegenüber.

Heute Abend Schweinsknochen mit Rößen, Sauerkraut oder Meerrettig und ein feines Köpfchen Lagerbier, wozu höflichst einladet
August Löwe.

Speckkuchen empfiehlt heute früh von 1/2 9 Uhr an
C. Well (im Schillerhause), Hauptstraße Nr. 31.

Nachdem die Saison des so beliebten und ausgezeichneten **Zerbster Malz-Extract-Bieres** wieder begonnen hat, erlaube ich mir solches als ganz vorzüglich zu empfehlen und verkaufe ich es täglich frisch vom Fasse à Seidel 15 S., sowohl in als außer dem Hause, in Flaschen abgelagert 3 Ngr. excl. Flasche (Einsatz für dieselbe 15 S.) u. in Gebinden v. 1/8 Eimer ab. Die alleinige Niederlage **Carl Grohmann, Burgstr. 9.**

Ein feines und billiges Köpfchen Lichtbier, so wie Braundier in Flaschen empfiehlt **Fr. Hofmann, Neulirchhof Nr. 6.**

Zu einem billigen Mittagstisch ladet freundlichst ein
F. Gans, große Fleisnergasse Nr. 22.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Gänsebraten mit Weintraut u.; die Biere sind ff. Prager.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zum Schlachtfest freundlichst ein.
L. Reinhardt.

NB. Die Gose und Lagerbier sind ausgezeichnet.

Leipziger Salon.

Heute Abend Schweinsknochen mit Rößen. Bier ff.
F. A. Seyne.

Speckkuchen heute von 8 Uhr warm beim
Bäckmeister Freyberg, Grimm. Straße Nr. 25.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Wilh. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
 verw. **Gaul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Einen Thaler Belohnung.

Ein goldener Siegelring mit dunkelgrünem Stein ist Sonntag Abend von der Marienstraße durch die Schützenstraße und den Brühl bis in die große Fleisnergasse verloren gegangen.

Der ehrliche Finder erhält gegen Abgabe desselben in der Buchhandlung des Herrn **Matthes, Neumarkt Nr. 23,** obige Belohnung.

Verloren!

von einem Handwagen wurde gestohlen ein Rad von der Reudniger Schmiede bis auf den Markt. Abzugeben gegen Belohnung beim Gutbesitzer **Kemmler** in Reudnig.

Verloren

wurde Sonnabend Mittag in der Dorotheenstraße eine Kinderwagendecke. Gegen Belohnung abzugeben **Eiserstraße 1, 2 Treppen.**

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstrasse No. 1

dauert von Sonntag den 13. d. bis Donnerstag den 17. Vormittags von 9 Uhr (Sonntags von 1/2 11 Uhr) bis 1 Uhr und jeden Nachmittags von 2—4 Uhr.

Clara Fehner, Clementine Studner, Anna Singel, Eberese Osterloh, Franziska Volkand.

Leipziger Sparverein.

Die Rückzahlung der am 2. und 3. November a. c. unerhoben verbliebenen Sparbücher findet

Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. November

nur Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Geschäftslocale von **Hentschel & Pinckert, Grimma'sche Straße Nr. 15,** statt, wo sich die betreffenden Sparere mit ihren im Voraus quittierten Sparbüchern melden wollen.

Leipzig, den 13. November 1859.

Der Vorstand.

Verloren.

- Nr. 8431 2/4
- : 12784 1/2
- : 15354 1/8
- : 19441 9/16

Gewinnlose 5. Classe 56. Lotterie,

vor deren Ankauf gewarnt wird, da gegen deren Auszahlung die nöthigen Maßregeln getroffen sind.

A. Fraenkel sen.

Verloren wurde ein goldner Uhrschlüssel. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Herrn **Carl Kiesel.**

Verloren wurde Montag Abend, 14. d., entweder im Königs- haus oder auf dem Wege die Grimma'sche und Nicolaisstraße entlang ein Pelztragen mit braunem Futter. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Verloren wurde ein Thaler vom Flossplatz bis an die Barfuß- mühle. Abzugeben Braustraße 6, 2 Treppen gegen Belohnung.

Verloren wurde am Montag von der Holzgasse über den Kopplatz nach dem Neumarkt ein goldener Damenring. Gegen Belohnung abzugeben Holzgasse Nr. 2, im Hofe rechts 1 Treppe.

Verloren wurde vom Thomaskirchhof durch die Klostersgasse bis auf den Neulirchhof eine schwarze Mantille. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung abzugeben Tho- maskirchhof Nr. 22 parterre.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend auf dem Markte ein braunes Geldtäschchen mit einem Zeichen aus der Färberei von **Loßstädt.** Abzugeben große Fleisnergasse Nr. 29 parterre.

Verloren wurde ein Bambusstock am Eingang des Theaters. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Erdmannsstr. 13, 1 Tr.

Verloren wurde ein schwarzer Spigenschleier. Gegen Be- lohnung abzugeben Querstraße Nr. 27a, 2 Treppen links.

Verloren wurde am 13. d. M. ein Paar schwarzlederne Handschuhe mit Namen. Abzug. gegen Belohn. **Frankf. Str. 20, 1 Tr. rechts.**

Abhanden gekommen ist ein Hundemaulkorb mit Steuer- marke Nr. 727. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 8 bei **Bartholomäus.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Vertauscht

wurde auf dem Ball der Iduna im Schützenhause ein fast noch neuer Hut, die Vignette der Hutfabrik von **Rost** in Dresden tragend. Der betreffende Herr wird gebeten den Umtausch bei einem der Kellner im Schützenhause baldigst zu bewerkstelligen.

Entlaufen sind zwei große Jaghunde mit Maulkorb, schwarz und braun. Abzugeben **Brühl Nr. 88** oder **Abtaundorf** bei **Gottlob Weitz.**

Richard Müllerscher Verein.

Heute Abend im gewöhnlichen Local. Das Erscheinen aller Mitglieder ist einer Besprechung wegen dringend notwendig.
 Die gelehrte Direction des Gewandhaus-Concerte wird um baldige Wiederholung Beethoven's 9. Symphonie dringend gebeten. Sie würde dadurch gewiß eine große Anzahl von Abonnenten zum Danke verpflichten, welche der letzten, nach einstimmigem Urtheil vortrefflichen Ausführung, derselben beiwohnen sich verweigern sahen.

Heinrich und Max .. ich bin aus den neuen Det, wenn Sie nicht kommen, werde ich Ihnen einen Brief schreiben.

Herrn Wilhelm Tassel zu seinem 31. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, das die ganze große Fleischergasse zittert.
 R. M. — R. S.

Männergesang-Verein.

Sechste Versammlung. Local Markt Nr. 11, 1. Stage.

Bei Herrn C. Linnemann sind für die Schillerfeier noch eingegangen von Herrn Moriz Weikert 5 fl ; bei Herrn M. Laschner für den Tagesfestzug von Herrn G. F. Koch 1 fl , von Herrn F. Brandstetter 2 fl .

Ueber alle Gaben für die Schillerstiftung wird besonders quittirt. Noch ist zu bemerken, daß von Herrn Stadtrath Felsche als Erlös der Plätze 50 fl für die Schillerstiftung und 25 fl für Holzvertheilung an die Armen eingegangen, worüber bestens dankend quittirt.
 Das Festzugs-Comité.

Die Beerdigung des Herrn Inspector Zeising findet Donnerstag früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr statt. Versammlungsort Café Schumann, Klosterstraße.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Weißkraut mit Schöpfensfleisch, v. 11 bis 1 U. — Der Vorstand. Böttcher.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| Se. Königl. Hoheit der Prinz Paul Wilhelm v. Württemberg n. höchstem Gefolge u. Dienerschaft. | Hennig, Gastw. a. Dessau, goldnes Sieb. | Paschenni, Colleg.-Assessor a/D. n. Frau. a. Moskau, Hotel de Pologne. |
| a. Württemberg, Hotel de Prusse. | v. Hochwächter, Baron, Rent. nebst Diener a. Breslau. | Rebold, Rfm. a. Glauchau, Hotel de Russie. |
| Ambach, Obf. a. Haindorf, schwarzes Kreuz. | Hopfenreich, Obf. a. Laubegast, und | v. Mohr, Landschaftsdirektor a. Stodow, St. Dresden. |
| Bernhardt, Rfm. a. Leisnig, deutsches Haus. | Heumann, Pfarrer n. Begitz. a. Charlottenburg, Stadt Rom. | Poggendorf, Part. a. Passum, Palmbaum. |
| Bierling, Verbehrer a. Ostra, goldnes Sieb. | Jungandreas, Rfm. a. Wargen, schw. Kreuz. | Pielich, Holzhdtr. a. Schmilka, weißer Schwan. |
| Bertram, Rfm. a. Erfurt, Hotel de Russie. | Jansens, Rfm. a. Amsterdam, Hotel de Pologne. | Plagmann, Abf. a. Schönbach, grüner Baum. |
| Blauhut, Fabr. a. Glauchau, Stadt London. | Kammerer, Def. a. Gotha, Hotel de Prusse. | Reisch, Rfm. a. Elberfeld, Hotel de Prusse. |
| Buchardt, Fabr. a. Schmalkalden, und | Kusche, Rfm. a. Breslau, Stadt Breslau. | v. Redwig, Dfz. a. Münster, deutsches Haus. |
| Blüher, Rfm. a. Dresden, Palmbaum. | Knauth, Rfm. a. Bamberg, Stadt Nürnberg. | Reßler, Rfm. a. Hamburg, Stadt Dresden. |
| Bredme, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Rom. | Kosberg, Rfm. a. Attendorn, Palmbaum. | Reßländer, Rfm. a. Bernburg, Palmbaum. |
| Boß, Geschäftsrath a. Wipproda, und | Kühne, Rfm. a. Halle, Stadt Berlin. | Reuß, Rfm. a. Ober-Cassel, Hotel de Pologne. |
| Brauser, Schussp. a. Berlin, weißer Schwan. | Keuten, Rfm. a. New-York, Hotel de Pologne. | Sessel, Schiffsherr a. Durchau, und |
| Blumenthal, Rfm. a. Gröbzig, Stadt Berlin. | Keßel, Rfm. a. Frankf. a/M., Stadt Hamburg. | Stem, Rfm. a. Cronberg, schwarzes Kreuz. |
| Berger, Rfm. a. Merane, und | Liesch, Rfm. a. Hannover, deutsches Haus. | Strauß, Rfm. a. Dittelbach, goldnes Sieb. |
| Bovenich, Rfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg. | Langer, Ger.-Anwalt a. Wien, Stadt London. | Straßer, Rfm. n. Fr. a. Wien, Hotel de Russie. |
| Bun, Buchdr. a. Schwabach, schw. Kreuz. | Lejeune, Rfm. n. Sohn a. Frankfurt a/M., Stadt Rom. | Schmieder, Rfm. a. Merane, und |
| Conner, Bischof a. Wittsburg, und | Lehmann, Inspector a. Blumenberg, Stadt Nürnberg. | Sudow, Medicinalrath a. Jena, St. Nürnberg. |
| Grönhardt, Rfm. a. Frankf. a/M., Stadt Rom. | Leue, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg. | Sieger, Rfm. n. L. a. Wien, halber Mond. |
| Döring, und | Müller, Schiffsherr a. Durchau, schw. Kreuz. | Siegle, Rfm. a. Stuttgart, Stadt Rom. |
| Dürr, Rf. n. Reichenbach, Stadt Nürnberg. | Melhorn, Rfm. a. Wien, Stadt Gotha. | Starkoff, Rfm. a. Delitzsch, weißer Schwan. |
| Darmstädter, Rfm. a. Offen, und | Müller, Hdlgscommis a. Knau b/Neustadt a/D., Hotel de Russie. | Schnöbel, Rfm. a. Fürtz, grüner Baum. |
| Deines, Stud. a. Jena, Palmbaum. | v. Mamentoff, Staatsrath a. Warschau, Stadt Dresden. | Schweizer, Bana a. Breslau, H. de Pologne. |
| Daumiller, Rfm. a. Pfüllingen, St. Hamburg. | Mahler, Dr., Redacteur a. Frankf. a/D., und | v. Schröter, Domherr, Obf. a. Viebeckstein, Hotel de Baviere. |
| v. Einsiedel, Part. a. Hohenstein, H. de Pol. | Müller, Major a/D. a. Berlin, Palmbaum. | Sporleder, Hdlgsreis. a. Carlruhe, |
| Elkan, Rfm. a. Dessau, Stadt Hamburg. | v. Reffelrode, Graf, Ober-Leut. a. Froßig, u. | Stierlin, Rfm. a. St. Gallen, und |
| Gefner, Obf. a. Koda, Hotel de Prusse. | Ihre Durchl. die Fürstin v. Rimpfisch-Trachen- | Schröder, Rfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg. |
| Gehl, Rfm. a. Glauchau, Stadt Gotha. | berg n. Tochter und Bedienung a. Trachen- | Lannenberg, Insp. a. Blumenberg, St. Nürnberg. |
| Gottlieb, Rfm. a. Königsberg i/Böhmen, und | berg, Stadt Rom. | v. Trost, Rent. a. Bayreuth, Hotel de Baviere. |
| Geltner, Fabr. a. Langheffen, 3 Rdnige. | Obl, Rfm. a. Hanau, Stadt Hamburg. | v. Trüschler, Fel. a. Dresden, Obfmarkt 4. |
| Gesalge, Schmirer a. Paris, Hotel de Russie. | Pauli, Privatm. a. Igelheim, Stadt Wien. | Unrein, Rfm. a. Weimar, blaues Roß. |
| Gachmann, Rfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse. | | Varnhagen, Bergdir. a. Zwickau, H. de Prusse. |
| Gaupmann, Rfm. a. Blothe, und | | Voigt, Fabr. a. Jena, Palmbaum. |
| Gardt, Rfm. a. New-York, Hotel de Russie. | | Weißensfeld, Rfm. a. Fürtz, grüner Baum. |
| Gammer, Tuchfabr. nebst Frau a. Gaimichen, halber Mond. | | Zierenberg, Weibler a. Coburg, St. Breslau. |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. Novbr. Berlin-Anb. A u. B. 108; do. C. 108 $\frac{1}{2}$; Berlin-Stettin. 95; Köln-Mind. 125; Oberschles. A u. C. 109 $\frac{1}{2}$; do. B. —; Dester.-franz. 121 $\frac{1}{2}$; Thüringer —; Fr.-Wiltb.-Nordbahn 47 $\frac{1}{2}$; Ludw.-Berd. —; Dester. 5% Met. 57 $\frac{1}{2}$; do. Nat.-Am. 61; Preuß. 5% Anleihe von 1859 —; Dester. Credit-Loose v. 1858 —; Leipz. Credit-A. 60 B.; Destr. do. 79 $\frac{1}{4}$; Disconto do. 20; Genf do. 82 $\frac{1}{2}$; Weim. Bank-Act. 88; Weim. do. 82; Serax do. 74 $\frac{1}{2}$; Thüringer do. 47 $\frac{1}{2}$; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 70 $\frac{1}{4}$; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Disconto-Compt. 94; Dester. Banknoten 80; Poln. do. 86 $\frac{1}{2}$; Wien österr. W. 8 L. 79 $\frac{1}{4}$; do. do. 2 M. 79 $\frac{1}{4}$; Amsterdam l. S. 141 $\frac{1}{2}$; Hamburg l. S. 160; London 3 Mt. 5. 17 $\frac{1}{4}$; Paris 2 Mt. 78 $\frac{1}{4}$; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 95 $\frac{1}{2}$; Paris, 14. Novbr. 4 $\frac{1}{2}$ % Rente 95. 50; 3% Rente 69. 80;

Spanische 1 $\frac{1}{2}$ % n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anleihe —; Desterreichische Staats-Eisenb.-Actien 547; Credit-mobiler Act. 77 $\frac{1}{2}$; Lombard. Eisenbahn-Act. 547; Franz-Josephsbahn —. An der Börse in Geschäften sehr träge; Werthpapiere blieben angeboten.
 London, 14. Novbr. Consols 96 $\frac{1}{2}$; 3% Span. —; 1% n. diff. 32 $\frac{1}{2}$.
 Breslau, 14. Novbr. Desterreich. Bankn. 80 B.; Oberschles. Act. Lit. A u. C. 111 $\frac{1}{4}$ B.; do. Lit. B. 105 $\frac{1}{4}$ B.
 Berliner Productenbörse, 15. Novbr. Weizen loco fl 47 bis 65 Geld. — Roggen: loco fl 47 $\frac{1}{2}$ Geld, Novbr. 46 $\frac{1}{2}$, Nov.-Dec. 46 $\frac{1}{2}$, April-Mai 45 $\frac{1}{2}$; get. 150 W. — Spiritus: loco fl 16 $\frac{1}{2}$ Geld, Nov. 16 $\frac{1}{2}$, April-Mai 16 $\frac{1}{2}$ fest. — Rübsöl: loco fl 10 $\frac{10}{24}$ Geld, Nov. 10 $\frac{3}{4}$, Nov.-Dec. 10 $\frac{1}{4}$, April-Mai 11 $\frac{1}{2}$ still. — Gerste: loco fl 33—40 Geld. — Hafer: loco fl 22—28 Geld, Nov. 23 $\frac{1}{4}$, Nov.-Dec. 23 $\frac{1}{4}$, April-Mai 25 $\frac{1}{4}$.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.